

DIE EINRICHTUNGEN ZUR GRUNDVERSORGUNG DER TIROLER BEVÖLKERUNG – ERHEBUNG 2023

Impressum

Titel DIE EINRICHTUNGEN ZUR GRUNDVERSORGUNG DER
TIROLER BEVÖLKERUNG – ERHEBUNG 2023

Bearbeitung Mag. Manfred Kaiser
Herausgeber Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Statistik
Landesstatistik Tirol

Redaktion Mag. Manfred Kaiser
Adresse Landhaus 2
Heiliggeiststraße 7
6020 Innsbruck

E-Mail raumordnung.statistik@tirol.gv.at
Telefon [+43 521 508 3632](tel:+435215083632)
Webseite <https://www.tirol.gv.at/statistik>
Copyright



Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Quellangabe gestattet.

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde mitunter auf die Verwendung beider Geschlechtsformen verzichtet.
Sämtliche personenbezogenen Bezeichnungen sind aber selbstverständlich geschlechtsneutral zu verstehen

Vorwort

Seit 2005 erhebt die Landesstatistik im Dreijahresrhythmus die Versorgungslage der Tiroler Bevölkerung mit Einrichtungen der Daseinsvorsorge. Diese Erhebung ist so etwas wie ein Seismograph, weil Entwicklungen schnell sichtbar werden. Damit sind diese Erhebungen auch eine wichtige Basis für politische Entscheidungen.

Grundsätzlich kann man sagen, dass das große Zusperrten in Tirol nicht stattfindet – auch nicht nach der Pandemie. Sieht man sich die Entwicklung seit 2005 an, so zeigt sich, dass in einigen wichtigen Bereichen das Angebot sogar ausgeweitet wurde. Es gibt aber auch Bereiche, in denen das Angebot deutlich gesunken ist. Nicht alle Einrichtungen sind in jeder Gemeinde vorhanden, aber – und das ist wichtig – zumindest auf regionaler Ebene ist die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs gewährleistet. Ich bin mir sicher: Würden andere Bundesländer diese Erhebung ebenso durchführen – Tirol würde im Österreichvergleich hervorragend abschneiden.

Einen großen Anteil daran, dass die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs in Tirol auch in den ländlichen Gemeinden auf einem guten Niveau ist, hat der Tourismus. Aber auch die Gemeinden bemühen sich mit Unterstützung des Landes in besonderem Maße um ein gutes Angebot für ihre Gemeindegewohnerinnen und Gemeindegewohner. Dies wird insbesondere auch in der Kinderbetreuung deutlich.



Bis zu einem gewissen Grad können wir alle einen Beitrag dazu leisten, dass wichtige Einrichtungen direkt im Ort oder zumindest in der Nähe erhalten bleiben. Der Einkauf beim örtlichen Nahversorger, Bäcker und Metzger, Apotheke statt Internet und ein Besuch des Dorfgasthauses tragen dazu bei, dass wir auch in Zukunft gut versorgt sind.

Mein Dank gilt dem Team der Landesstatistik, die diesen Bericht nunmehr zum siebenten Mal erstellt hat. Danke auch den Gemeinden, die an dieser Erhebung tatkräftig mitgewirkt haben.

Josef Geisler

Landeshauptmann-Stellvertreter.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	2
Tabellenverzeichnis	3
1. Die Erhebung der Einrichtungen zur Grundversorgung 2023	5
2. 690 Betriebe im Lebensmitteleinzelhandel – 61 Gemeinden ohne Lebensmittelbetrieb	9
Die durchschnittliche Verkaufsfläche blieb konstant	9
1.118 Einwohner pro Betrieb – landesweite Versorgungsquote erneut leicht verbessert	10
Zuwächse in allen Zentralitätsstufen	11
3. 674 Ordinationen von Ärzten und Ärztinnen für Allgemeinmedizin in 160 Gemeinden	15
Die Betreuungssituation ist tirolweit stabil	15
Kein Planungsverband ohne Praktischen Arzt	15
314 Ordinationen von Praktischen Ärzten mit Kassenvertrag	15
4. 427 Ordinationen von Zahnärzt:innen in 102 Gemeinden	20
Abermals leichter Anstieg des Angebotes in Tirol in den letzten drei Jahren – insbesondere bei den Wahlärzt:innen	20
5. 120 Gynäkologen und Gynäkologinnen in 34 Gemeinden	24
Tirolweit gibt es 4 Ordinationen mehr als vor drei Jahren- 8 Gemeinden besser versorgt	24
6. 131 Apotheken und 55 Ärzte mit Hausapotheke	27
Ärzte mit Hausapotheken weiterhin rückläufig	27
Alle Planungsverbände versorgt – Keine wesentlichen Änderungen in der Versorgung	28
7. 93 Altenwohn- und Pflegeheime mit 7.206 Betten in 69 Gemeinden	29
Zahl der Einrichtungen bleibt konstant, Bettenanzahl steigt	29
Der Bedarf an Betreuungseinrichtungen wird weiterhin steigen	29
Weiterhin fünf Planungsverbände ohne Altersheim	29
8. 156 Einrichtungen für Postdienste – nur noch 31 Gemeinden haben ein Postamt	31
Postpartner bieten folgende Dienstleistungen:	31
14 Planungsverbände ohne Postamt	31
Postamtsschließungen wieder in peripheren Regionen	31
9. 304 Tankstellen sichern die Treibstoffversorgung	34
Tankstellen als Nahversorger	34
10. 78 Einrichtungen für die öffentliche Sicherheit – 2.247 Planstellen	35
40 Planstellen mehr als 2020	35
11. 409 Bank- oder Sparkassenfilialen in 173 Gemeinden	38
Weitere Filialschließungen im gesamten Bundesland	38
12. Zusammenfassung nicht näher erläuterter Einrichtungen	40

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Ausgewählte Einrichtungen im Zeitverlauf	5
Abbildung 2: Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden - Vergleich 2023 - 2020.....	6
Abbildung 3: Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden	8
Abbildung 4: Die Versorgungslage im Lebensmitteleinzelhandel.....	14
Abbildung 5: Die Versorgung mit Praktischen Ärzten und Ärztinnen.....	16
Abbildung 6: Praktische Ärzte und Ärztinnen mit Kassenvertrag	17
Abbildung 7: Die zahnärztliche Versorgung in den Tiroler Gemeinden	21
Abbildung 8: Die Versorgung mit Gynäkologen und Gynäkologinnen in den Tiroler Gemeinden	24
Abbildung 9: Die Versorgung mit Apotheken in den Tiroler Gemeinden	27
Abbildung 10: Die Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen in den Tiroler Gemeinden.....	30
Abbildung 11: Die Versorgung mit Postdienstleistungen in den Tiroler Gemeinden	32
Abbildung 12: Die Versorgung mit Tankstellen in den Tiroler Gemeinden	34
Abbildung 13: Polizeiinspektionen in den Tiroler Gemeinden	36
Abbildung 14: Bank- und Sparkassenfilialen in den Tiroler Gemeinden	39

Tabellenverzeichnis

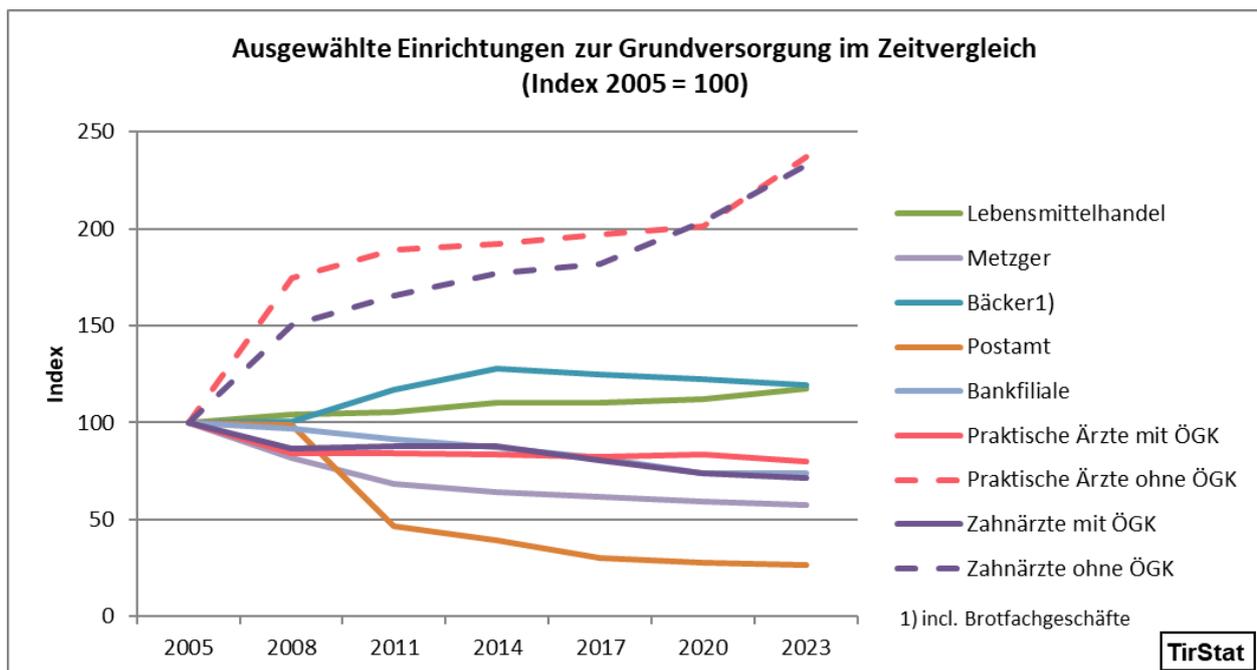
Tabelle 1: Vergleich ausgewählter Einrichtungen 2023 mit der Erhebung 2020.....	6
Tabelle 2: Lebensmittelbetriebe nach der Verkaufsfläche	9
Tabelle 3: Versorgungsquoten im Vergleich 2005 – 2023.....	11
Tabelle 4: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel nach Zentralitätsstufen im Zeitvergleich	12
Tabelle 5: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Bezirken Tirols 2023.....	12
Tabelle 6: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Planungsverbänden 2023	13
Tabelle 7: Ordinationen von Praktischen Ärzten – Versorgungsquoten auf Bezirksebene.....	17
Tabelle 8: Ordinationen von Praktischen Ärzten – Versorgungsquoten für Planungsverbände.....	18
Tabelle 9: Ordinationen von Praktischen Ärzten – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen.....	19
Tabelle 10: Ordinationen von Praktischen Ärzten mit OEGK-Vertrag – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen	19
Tabelle 11: Ordinationen von Zahnärzten - Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen.....	20
Tabelle 12: Ordinationen von Zahnärzten mit OEGK-Vertrag – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen.....	21
Tabelle 13: Ordinationen von Zahnärzten und Zahnärztinnen nach Bezirken	22
Tabelle 14: Ordinationen von Zahnärzten und Zahnärztinnen nach Planungsverbänden	23
Tabelle 15: Fachärzt:innen für Frauenheilkunde – Versorgungsquoten auf Bezirksebene	25
Tabelle 16: Fachärzt:innen für Frauenheilkunde – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen	25
Tabelle 17: Fachärzt:innen für Frauenheilkunde – Versorgungsquoten nach Planungsverbänden	26
Tabelle 18: Apotheken (incl. Hausapotheken) und Einwohner pro Apotheke im Vergleich 2023 - 2020.....	28
Tabelle 19: Betten in Alten- und Pflegeheimen.....	29
Tabelle 20: Personen über 75 Jahre im Verhältnis zum Angebot an Heimplätzen.....	30
Tabelle 21: Postämter und Postpartner nach Zentralitätsstufen.....	32
Tabelle 22: Postämter nach Planungsverbänden im Zeitverlauf	33
Tabelle 23: Polizeiinspektionen nach der Zentralität.....	35
Tabelle 24: Polizeiinspektionen in den Planungsverbänden	37
Tabelle 25: Bank- und Sparkassenfilialen seit 2011.....	38

1. Die Erhebung der Einrichtungen zur Grundversorgung 2023

Mit Unterstützung der 277 Tiroler Gemeinden erfolgte heuer zum siebenten Mal nach 2005 in einem dreijährigen Rhythmus eine Erhebung von Einrichtungen zur Grundversorgung der Tiroler Bevölkerung. Ergebnis dieser Erhebung ist ein Datenbestand, der Auskunft über das Vorhandensein von bzw. den Versorgungsgrad mit Lebensmittelgeschäften, Tankstellen, Banken, Altenheimen, Apotheken, Ärzten, Postämtern, Polizeiinspektionen, Metzgern, Bäckern, Kinderbetreuungseinrichtungen, usw. gibt.

Im Wesentlichen haben sich die Trends der vergangenen Jahre fortgesetzt. Während die Zahlen der Lebensmittelhändler und Ärzte weiterhin im Steigen begriffen sind, hat sich die Ausdünnung in anderen Bereichen fortgesetzt hat. Diese Entwicklung ist insbesondere bei den Bankfilialen, Metzgern, Bäckern und bei den Postämtern zu beobachten.

Abbildung 1: Ausgewählte Einrichtungen im Zeitverlauf



Gegenüber der Vorerhebung gibt es mehr Ordinationen von Ärzten (+ 159), darunter 40 praktische Ärzte, der Rest betrifft diverse Fachärzte, mehr Lebensmittelhändler (+29) und Kindergärten (+4) und –krippen (+28), dafür existieren weniger Bäcker (-10.), Metzger (-5), Postämter (-2) und Bankfilialen (-13).

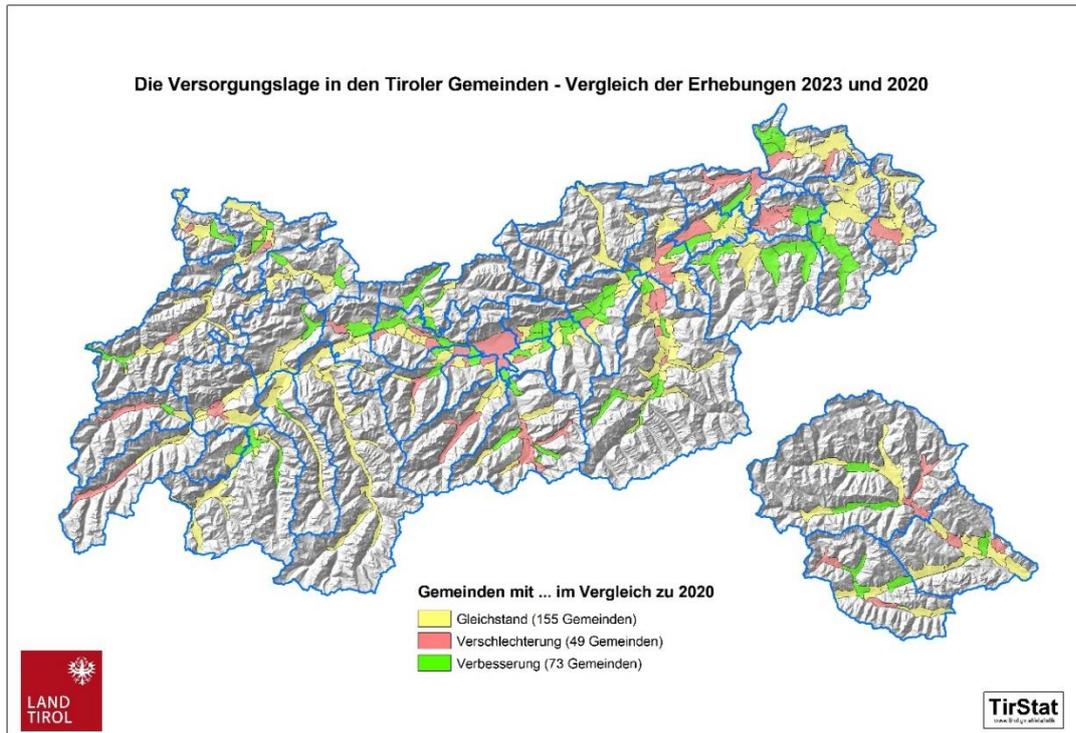
Ein wichtiges Ergebnis dieser Untersuchung ist aber der Umstand, dass es – so wie bereits bei den letzten Erhebungen – keine Gemeinde gibt, deren Versorgungsangebot sich in den vergangenen drei Jahren in besonderem Maße reduziert hat. Mit Navis hat nur eine Gemeinde zwei Arten von Einrichtungen verloren, dabei handelt es sich allerdings um den Nahversorger und die Bankfiliale. Nach Auskunft der Gemeinde besteht aber der Plan, dass sich das im kommenden Jahr wieder ändert indem der Nahversorger reaktiviert und zumindest ein SB-Bereich für Bankdienstleistungen eingerichtet wird.

Insgesamt – und über alle erhobenen Merkmale betrachtet – konnten also 73 Gemeinden ihr Versorgungsangebot verbessern, 155 sind gleichgeblieben. In 49 Gemeinden gibt es im Jahr 2023 weniger Versorgungseinrichtungen als 2020.

Jeweils 2 Einrichtungen mehr gibt es in Trins (Nahversorger und Bankfiliale), Niederndorferberg (Nahversorgung durch diverse Hofläden und Gasthaus) und Anras (Nahversorger und (Diesel-) Tankstelle).

Wie die folgende Grafik zeigt, verläuft die Entwicklung der Versorgungssituation in einer Art und Weise, dass es wenige Regionen mit ausgeprägten Veränderungen gibt. Tendenziell hat sich die Lage in einigen peripheren Gemeinden sowie im unteren Inntal leicht verschlechtert, während es – so wie schon bei der vorigen Erhebung - im Zentralraum von Telfs bis Wiesing, aber auch im Brixental leichte Verbesserungen in der Versorgungslage gibt.

Abbildung 2: Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden - Vergleich 2023 - 2020



Die objektiven Daten über den Versorgungsgrad der Bevölkerung sowie dessen Veränderung sind umso wichtiger, als die Wahrnehmung dieses Themas durch die Bürger:innen sehr individuell und vielfach auch emotional geprägt ist. Ob die Betroffenen das ermittelte Ausmaß an Versorgung als gut oder unbefriedigend empfinden, hängt zu einem wesentlichen Teil von den jeweiligen persönlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen ab.

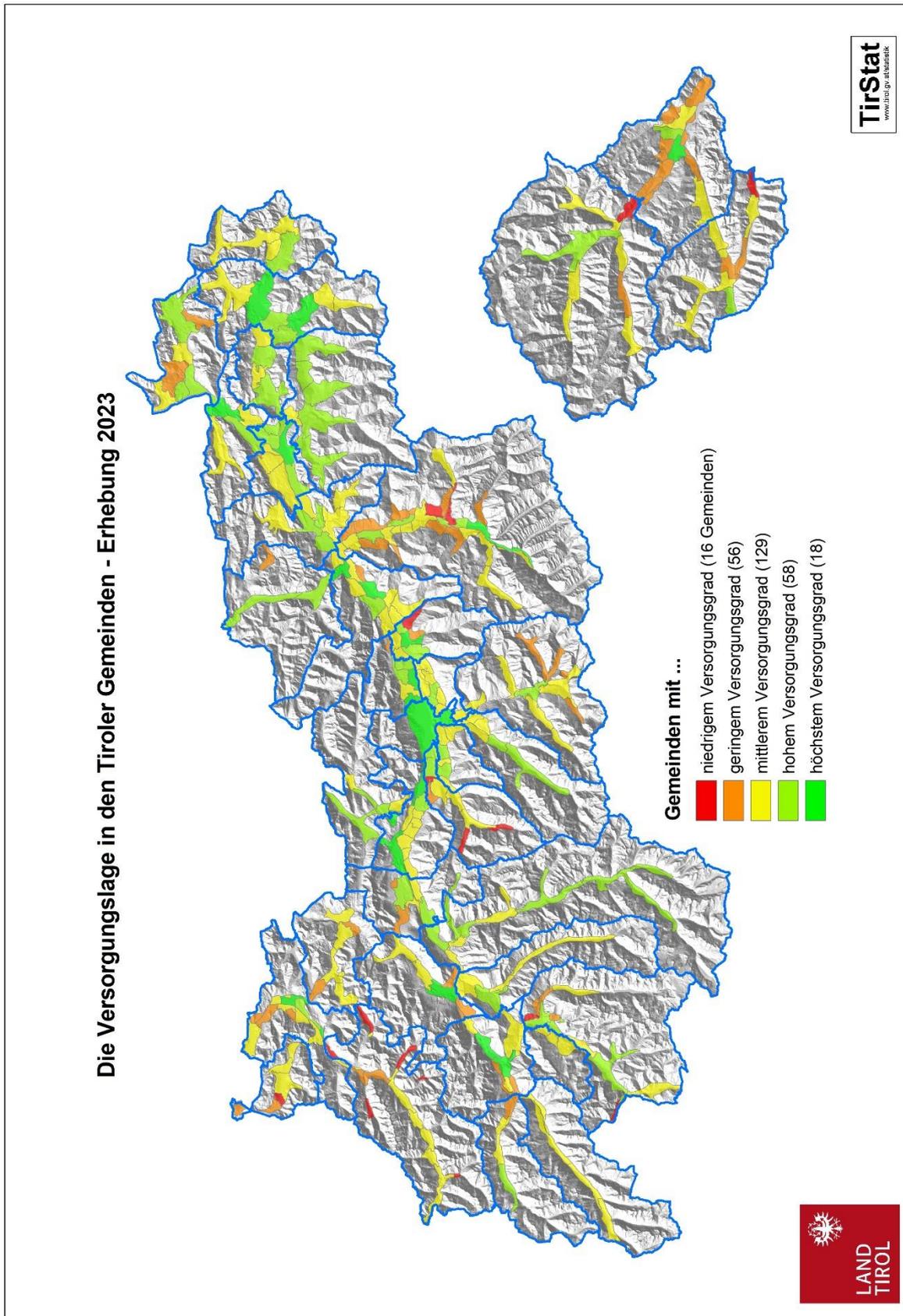
Tabelle 1: Vergleich ausgewählter Einrichtungen 2023 mit der Erhebung 2020
Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Einrichtung	Einrichtungen		Erfasstes Zusatzmerkmal
	2023	2020	
Altenheime/Pflegeheime	93	93	Anteil Heim- bzw. Pflegeplätze
Apotheken	131	128	
Bäckereien	374	384	Verkaufsflächen
Metzgereien	149	154	
Lebensmitteleinzelhandel	690	661	Hausapotheke, Kassenvertrag
Ordinationen von Ärzten für Allgemeinmedizin	674	634	
Ordinationen von Fachärzten	1.673	1.521	Fachrichtung
Polizeiinspektionen	78	78	
Postämter	37	39	
Postpartner	114	117	
Bankfilialen	409	422	
Tankstellen	304	303	Convenience-Shop
Veranstaltungssäle	431	431	

Insgesamt wurden 10.641 Einrichtungen in 60 Kategorien (15 Hauptkategorien und teilweise mehreren Unterkategorien) erfasst und die Tiroler Gemeinden – in Abhängigkeit vom Merkmal „Anzahl der pro Gemeinde verfügbaren Einrichtungen“ – zunächst in fünf Typen gegliedert.

- 18 Gemeinden (Innsbruck, Hall i.T., Wörgl, Kufstein, Telfs, Schwaz, Imst, Lienz, Kitzbühel, St. Johann i.T., Landeck, Rum, Zams, Jenbach, Wattens, Reutte, Mayrhofen und Zirl) verfügen über mindestens 25 Einrichtungen der Daseinsvorsorge und erreichen damit die höchsten Werte;
- 58 Gemeinden erreichen einen guten Versorgungsgrad (17 bis 24 Einrichtungen);
- 129 Gemeinden verfügen über einen mittleren Versorgungsgrad und sind damit durch mindestens 8 bis maximal 16 Einrichtungen direkt versorgt;
- 56 Gemeinden erreichen einen geringen Versorgungsgrad (5 bis 7 Einrichtungen);
- 16 Gemeinden (Kolsassberg, St. Johann im Walde, Untertilliach, Forchach, Zöblen, Hainzenberg, Rohrberg, St. Sigmund im Sellrain, Unterperfuss, Faggen, Spiss, Gramais, Hinterhornbach, Kaisers, Namlos und Pfafflar) verfügen neben dem Gemeindeamt nur über maximal 3 weitere Grundversorgungseinrichtungen.

Abbildung 3: Die Versorgungslage in den Tiroler Gemeinden



2. 690 Betriebe im Lebensmitteleinzelhandel – 61 Gemeinden ohne Lebensmittelbetrieb

Die Erhebung 2023 weist insgesamt 690 Betriebe aus, die dem Lebensmitteleinzelhandel (LEH) zuzurechnen sind. Insgesamt verfügen diese über 356.831 m² Verkaufsfläche. Diese Betriebe verteilen sich auf 216 Gemeinden, so wie bei der letzten Erhebung im Jahr 2020 beherbergen damit 61 Gemeinden keinen Nahversorger.

Gegenüber 2020 ist die Zahl der Einrichtungen tirolweit um 29 Einheiten gestiegen, die Verkaufsfläche hat sich im Ausmaß von 14.408 Quadratmeter erhöht. Sieben Gemeinden (Navis, Pettnau, Schwendt, Flirsch, Iselsberg-Stronach, Oberlienz und Hart im Zillertal) haben ihre Lebensmittelversorgung im Ort verloren, sieben andere Gemeinden (Trins, Matrei am Brenner, Niederndorferberg, Plans, Amlach, Anras und Pflach) haben wieder einen Nahversorger bekommen, auch wenn es sich im einen oder anderen Fall nur um eine Basisversorgung durch einen kleinen Dorfladen oder einige Ab-Hof-Läden handelt, bei denen man Grundnahrungsmittel direkt erwerben kann.

Mit je 13 Gemeinden ohne LEH-Betrieb weisen die Bezirke Innsbruck-Land und Lienz rechnerisch die größten Versorgungslücken auf. Bei der Beurteilung der Versorgungssituation ist aber zu beachten, dass Tirol über eine kleingemeindliche Struktur verfügt und dass es sich bei den Gemeinden ohne LEH-Betrieb zum Teil um Berggemeinden handelt, welche funktional eng mit den angrenzenden Talgemeinden verbunden sind. Von den 61 Gemeinden ohne LEH-Betrieb haben 13 Gemeinden mehr als 1.000 Einwohner, die größte ist Navis mit 2.048 Einwohnern. In Summe leben 42.000 Tirolerinnen und Tiroler in Gemeinden ohne Lebensmittelgeschäft.

Die durchschnittliche Verkaufsfläche blieb konstant

Im Mittel verfügen die Tiroler Lebensmittelbetriebe über eine Verkaufsfläche von 517 m². Damit ist die durchschnittliche Fläche pro Betrieb erstmals seit 2005 nicht mehr angestiegen, sondern gegenüber der Vorerhebung praktisch gleichgeblieben. Die Spannweite dieses Merkmals ist allerdings recht hoch, so weisen die Betriebe im Bezirk Reutte eine durchschnittliche Verkaufsfläche von 344 m² auf, jene in Innsbruck-Stadt hingegen 653 m².

Auf Ebene der Planungsverbände zeigen sich die Unterschiede noch deutlicher: Am kleinsten sind die Betriebe im Durchschnitt im Oberen Lechtal (258 m²), im Paznauntal (326 m²) und im Tannheimertal (328 m²). Durchschnittlich die größten Betriebe gibt es in Schwaz-Jenbach (866 m²), Imst und Umgebung (791 m²), Hall und Umgebung (788 m²) und Landeck und Umgebung (752 m²).

Selbstverständlich gibt es hier Zusammenhänge mit den gesetzlichen Bestimmungen, die größere Betriebseinheiten erst in Gemeinden mit höheren Bevölkerungszahlen erlauben.

Tabelle 2: Lebensmittelbetriebe nach der Verkaufsfläche

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Verkaufsfläche (in m ²)	Anzahl Betriebe 2023	Anzahl Betriebe 2020	Summe Verkaufsfläche (in m ²)	Verkaufsfläche je Betrieb (m ²)
bis 100	121	105	7.074	58
über 100 bis 300	156	150	31.648	203
über 300 bis 600	248	241	130.896	528
über 600 bis 800	92	92	68.777	748
über 800 bis 1.500	52	54	55.337	1.064
über 1.500	21	19	63.099	3.005
Insgesamt	690	661	356.831	517

In den vergangenen drei Jahren gewann offenbar die Direktvermarktung ab Hof an Bedeutung, ebenso wurden in manchen Gemeinden kleinere Einheiten mit Verkaufsflächen von max. 100 m² geschaffen. Somit hat sich die Zahl der gemeldeten Betriebe in diesem Segment besonders stark verändert (+16).

Vielleicht trägt dieser Trend auch zukünftig dazu bei, die weitere Ausdünnung des Versorgungsnetzes in peripheren Gebieten zu stoppen oder gar ins Gegenteil zu verkehren.

1.118 Einwohner pro Betrieb – landesweite Versorgungsquote erneut leicht verbessert

Durch die um knapp 30 Einheiten höhere Zahl an LEH-Betrieben hat sich die Versorgungsquote rechnerisch erneut leicht verbessert, ein Lebensmitteleinzelhandelsbetrieb „versorgt“ in Tirol im Durchschnitt 1.118 Einwohner (2020: 1.146, 2017: 1148 bzw. 2005: 1.170).

22 Tiroler Planungsverbände – und damit um 1 mehr als im Jahr 2020 - haben in den Jahren seit 2005 eine Verbesserung der Versorgungsquote erfahren, während in 14 Planungsverbänden Verschlechterungen zu verzeichnen waren. Die größten absoluten Zunahmen an Lebensmittelbetrieben verzeichnen Innsbruck (+22) sowie die Regionen Leukental (+12) und Schwaz-Jenbach und Umgebung (+8). Bezogen auf die Versorgungsquote, also die Zahl der Einwohner pro Lebensmittelbetrieb, haben die Sonnenterrasse, Zwischentoren und das Westliche Mittelgebirge am meisten profitiert.

Um 4 Betriebe weniger als vor 15 Jahren gibt es im Wipptal. Am Mieminger Plateau sind es 3, im Pitztal und im Planungsverband Imst und Umgebung sind es jeweils 2 Einheiten weniger. Daher haben sich die Versorgungsquoten genau in diesen Regionen in den letzten 18 Jahren am meisten verschlechtert, hier kommen bis zu 1.700 Einwohner auf einen Nahversorger.

Tabelle 3: Versorgungsquoten im Vergleich 2005 – 2023

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	2023			2005			Veränderung Versorgungsgrad (in %) ¹⁾
	Betriebe	Verkaufsfläche	EW pro Betrieb	Betriebe	Verkaufsfläche	EW pro Betrieb	
Sonnenterrasse	7	2.870	400	4	1.460	689	-42,0
Zwischentoren	9	3.082	704	6	2.295	1.051	-33,0
Westliches Mittelgebirge	13	5.302	1.366	8	3.232	1.918	-28,8
Leukental	35	16.107	830	23	11.198	1.161	-28,5
Iselregion	12	4.298	956	10	3.972	1.247	-23,3
Reutte u. U.	23	8.886	825	16	6.970	1.071	-23,0
Oberes und Oberstes Gericht	13	5.021	810	10	3.416	1.000	-19,0
Innsbruck	86	56.202	1.527	64	41.624	1.788	-14,6
Landeck u. U.	19	14.281	1.016	16	7.006	1.177	-13,7
Brixlegg u. U.	18	6.948	1.201	14	6.399	1.387	-13,4
Untere Schranne-Kaiserwinkl	21	7.495	917	16	5.023	1.049	-12,6
Paznauntal	10	3.256	619	9	2.611	708	-12,5
Schwaz-Jenbach u. U.	35	30.328	1.218	27	10.711	1.385	-12,0
Brixental-Wildschönau	28	10.326	819	24	9.682	908	-9,8
Kufstein u. U.	24	17.866	1.247	18	14.427	1.362	-8,4
Stubaital	11	4.220	1.297	9	3.245	1.394	-7,0
Lienzer Talboden	26	16.075	1.093	24	15.199	1.173	-6,8
Ötztal	25	9.550	888	21	6.702	940	-5,6
Wörgl u. U.	33	18.844	1.066	26	15.763	1.127	-5,4
Oberes Lechtal	10	2.582	506	10	2.231	526	-3,7
Wilder Kaiser	9	3.280	1.130	8	3.172	1.164	-2,9
Osttiroler Oberland	14	4.744	641	15	3.506	647	-1,0
Seefeldler Plateau	11	4.472	827	9	3.590	827	-
Südöstliches Mittelgebirge	9	3.150	1.431	7	1.792	1.409	1,6
Wattens u. U.	14	5.972	1.390	13	6.245	1.365	1,8
Pillerseetal	10	4.108	1.074	9	3.227	1.041	3,1
Hall u. U.	23	18.132	1.778	21	15.857	1.677	6,0
Telfs u. U. - Salzstraße	26	16.835	1.518	23	12.814	1.424	6,6
Zillertal	49	17.475	772	48	14.824	714	8,1
Stanzertal	5	1.950	1.221	6	1.944	1.086	12,5
Achental	6	2.305	1.008	6	2.305	836	20,6
Völs - Kematen u. U. - Sellrain	12	7.791	1.418	13	7.946	1.173	20,9
Tannheimertal	6	1.968	539	7	1.038	442	22,0
Imst u. U.	15	11.866	1.269	17	8.679	958	32,4
Pitztal	6	2.053	1.281	8	2.097	927	38,2
Wipptal	10	3.809	1.540	14	3.940	1.040	48,0
Inntal - Mieminger Plateau	7	3.382	1.718	10	2.855	987	74,1
TIROL	690	356.831	1.118	589	268.997	1.170	-4,4

¹⁾ Negative Werte bedeuten eine Verbesserung des Versorgungsgrades

Zuwächse in allen Zentralitätsstufen

Ein weiteres Analyse Kriterium ist die Frage, wie sich die Lebensmittelgeschäfte Tirols auf die Gemeinden unterschiedlicher Zentralität verteilen. Informationen zur Definition und zum theoretischen Hintergrund des „Zentrale-Orte-Systems“ finden sich in einer Studie des Amtes der Tiroler Landesregierung, Raumordnung – Statistik, mit dem Titel „Das System der Zentralen Orte in Tirol“ aus dem Jahr 2010. Zu finden ist diese Studie im Internet unter <https://www.tirol.gv.at/landesentwicklung/raumordnung/fachgrundlagen/fachgrundlagen-ueberoertlich>.

Gegenüber 2020 hat sich die Zahl der Lebensmittelbetriebe um knapp 30 Einheiten erhöht, erfreulicherweise findet sich nahezu die Hälfte der zusätzlichen Einrichtungen in den Gemeinden der beiden untersten Zentralitätsstufen. Die Steigerungen sind also nicht nur auf die Gemeinden im Zentralraum beschränkt.

Weiterhin befindet sich aber mehr als ein Drittel (37 %) aller Lebensmittelhändler sowie mehr als die Hälfte der gesamten Verkaufsfläche in den 15 Gemeinden mit der größten Zentralität.

Tabelle 4: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel nach Zentralitätsstufen im Zeitvergleich

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Lebensmitteleinzelhändler		Verkaufsfläche in qm	
		2023	2020	2023	2020
Obere Stufe	1	86	82	56.202	56.113
Mittlere Stufe	14	167	156	128.610	119.121
Untere Stufe	100	291	282	133.411	129.685
Unterste Stufe	162	146	141	38.608	37.504
TIROL	277	690	661	356.831	342.423

Die beiden folgenden Tabellen zeigen einige wesentliche Parameter zur Versorgungslage der Bezirke und Planungsverbände, die Verkaufsflächendichte (Verkaufsfläche je 100 Einwohner) und deren Entwicklung wird im nächsten Abschnitt noch etwas detaillierter betrachtet.

Tabelle 5: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Bezirken Tirols 2023

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

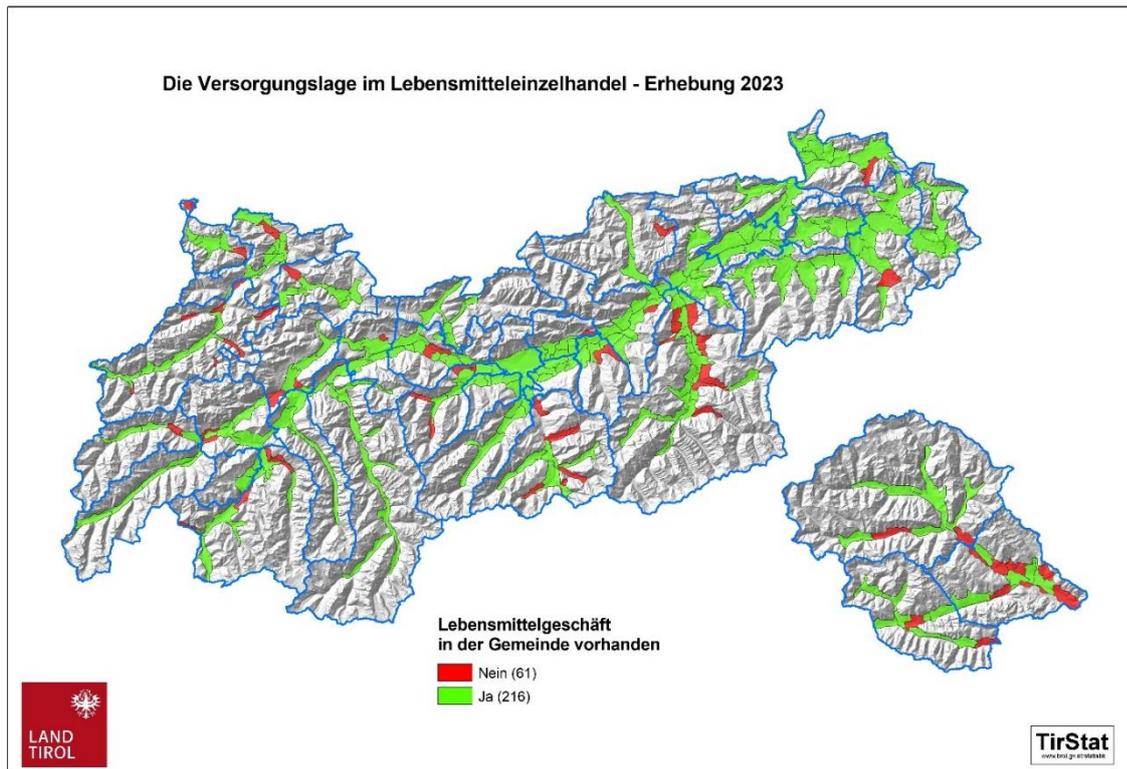
Bezirk	Anzahl Betriebe	Verkaufsfläche in m2	Verkaufsfläche je Betrieb (m2)	Einwohner pro Betrieb	Verkaufsfläche je 100 EW	Gemeinden ohne Nahversorger
Innsbruck-Stadt	86	56.202	653,5	1.527	42,8	-
Imst	55	27.173	494,1	1.135	43,5	3
Innsbruck-Land	127	69.361	546,1	1.455	37,5	13
Kitzbühel	77	32.505	422,1	854	49,4	2
Kufstein	101	52.469	519,5	1.120	46,4	1
Landeck	54	27.378	507,0	832	60,9	8
Lienz	52	25.117	483,0	940	51,4	13
Reutte	48	16.518	344,1	700	49,2	12
Schwaz	90	50.108	556,8	961	57,9	9
TIROL	690	356.831	517,1	1.118	46,3	61

Tabelle 6: Die Versorgung im Lebensmitteleinzelhandel in den Planungsverbänden 2023

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	Anzahl Betriebe	Verkaufsfläche in m ²	Verkaufsfläche je Betrieb (m ²)	Einwohner pro Betrieb
Hall und Umgebung	23	18.132	788	1.778
Inntal-Mieminger Plateau	7	3.382	483	1.718
Wipptal	10	3.809	381	1.540
Innsbruck	86	56.202	654	1.527
Telfs u. U.-Salzstraße	26	16.835	648	1.518
Südöstliches Mittelgebirge	9	3.150	350	1.431
Völs-Kematen u. U.-Sellrain	12	7.791	649	1.418
Wattens und Umgebung	14	5.972	427	1.390
Westliches Mittelgebirge	13	5.302	408	1.366
Stubaital	11	4.220	384	1.297
Pitztal	6	2.053	342	1.281
Imst und Umgebung	15	11.866	791	1.269
Kufstein und Umgebung	24	17.866	744	1.247
Stanzertal	5	1.950	390	1.221
Schwarz-Jenbach u. U.	35	30.328	867	1.218
Brixlegg und Umgebung	18	6.948	386	1.201
Wilder Kaiser	9	3.280	364	1.130
Lienzer Talboden	26	16.075	618	1.093
Pillerseetal	10	4.108	411	1.074
Wörgl und Umgebung	33	18.844	571	1.066
Landeck und Umgebung	19	14.281	752	1.016
Achental	6	2.305	384	1.008
Iselregion	12	4.298	358	956
Untere Schranne-Kaiserwinkl	21	7.495	357	917
Ötztal	25	9.550	382	888
Leukental	35	16.107	460	830
Seefeldler Plateau	11	4.472	407	827
Reuttener Talkessel	23	8.886	386	825
Brixental-Wildschönau	28	10.326	369	819
Oberes und Oberstes Gericht	13	5.021	386	810
Zillertal	49	17.475	357	772
Zwischentoren	9	3.082	342	704
Osttiroler Oberland	14	4.744	339	641
Paznauntal	10	3.256	326	619
Tannheimertal	6	1.968	328	539
Oberes Lechtal	10	2.582	258	506
Sonnenterrasse	7	2.870	410	400
TIROL	690	356.831	517	1.118

Abbildung 4: Die Versorgungslage im Lebensmitteleinzelhandel



3. 674 Ordinationen von Ärzten und Ärztinnen für Allgemeinmedizin in 160 Gemeinden

In Tirol existieren zum Erhebungszeitpunkt 674 Ordinationen niedergelassener Praktischer Ärzte und Ärztinnen (incl. Approbierter Ärzte und Zweitordinationen). Somit verfügen derzeit 58 % der Tiroler Gemeinden über mindestens einen Allgemeinmediziner im Ort, 117 Gemeinden sind nicht unmittelbar versorgt. Gegenüber der Vorerhebung im Jahr 2020 sind zwar 40 Ordinationen hinzugekommen, allerdings verteilen sich diese auf weniger Gemeinden, nämlich 160 anstatt 169 vor drei Jahren. In Gries im Sellrain, Sistrans, Scheffau, Galtür, Pettneu am Arlberg, Pians, Kals, Kartitsch und Elbigenalp wurde die jeweils einzige Arztpraxis im Laufe der letzten drei Jahre geschlossen, hingegen hat in Flirsch ein Allgemeinmediziner eine Ordination eröffnet.

Die Betreuungssituation ist tirolweit stabil

Im Durchschnitt versorgt ein Praktischer Arzt in Tirol 1.144 Patient:innen, gegenüber 1.195 Personen im Jahr 2020. Mit der Zunahme um 40 Ordinationen hat sich die tirolweite Versorgungssituation damit rechnerisch insgesamt leicht verbessert, was in der Praxis aber kaum auffallen wird. Während es in Innsbruck-Stadt (+13), Imst (+6) Innsbruck-Land (+19), Kitzbühel (+4), Reutte (+1) und Schwaz (+4) mehr Ordinationen als vor drei Jahren gibt, hat sich deren Zahl in Kufstein (-1), Landeck (-2) und Lienz (-4) leicht reduziert.

Kein Planungsverband ohne Praktischen Arzt

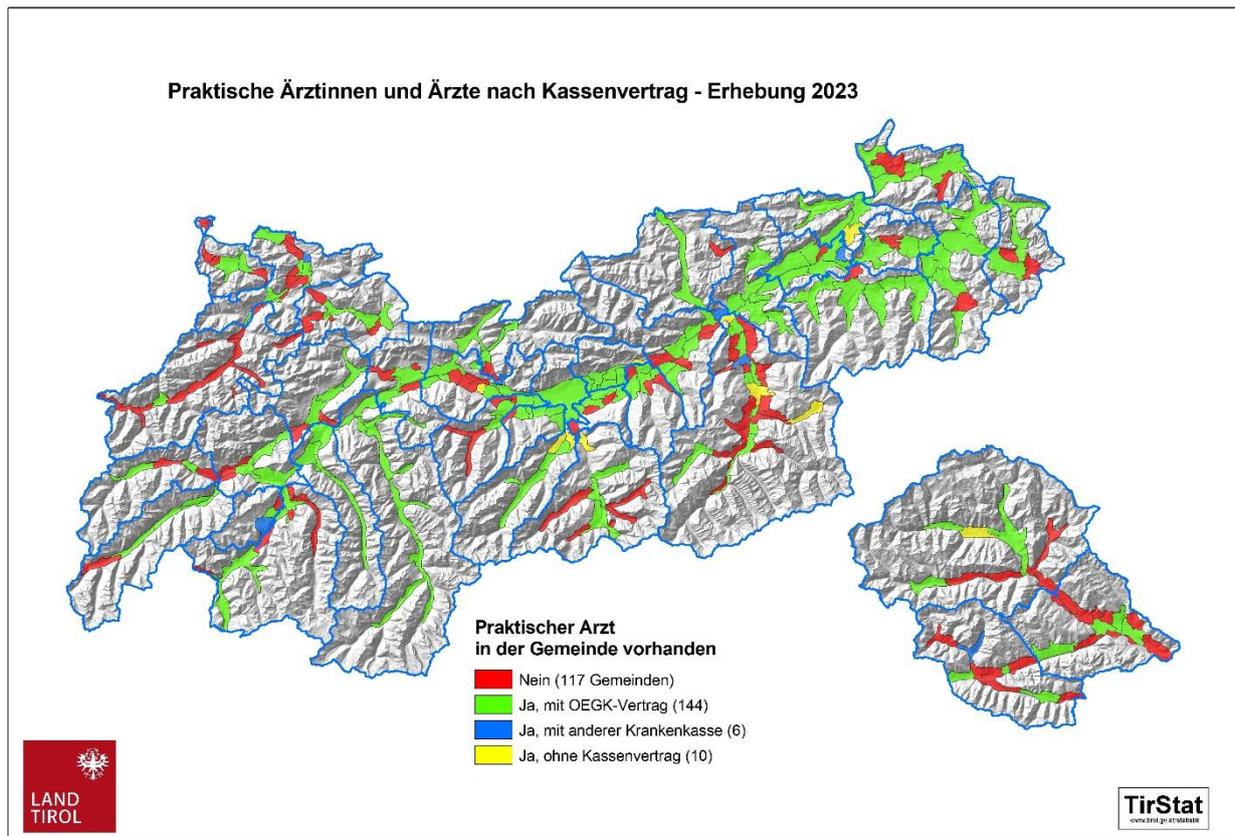
Die aktuelle Erhebung zeigt, dass in Tirol weiterhin fast alle Planungsverbände mit zwei niedergelassenen Allgemeinmediziner:innen versorgt sind. Die einzige Ausnahme bildet das Obere Lechtal, wo es nur mehr eine Allgemeinmedizinerin gibt. Die wichtigsten Eckdaten zum Versorgungsangebot in den Bezirken und Planungsverbänden sind in Tabelle 7 und Tabelle 8 angeführt.

314 Ordinationen von Praktischen Ärzten mit Kassenvertrag

Ein Thema, das immer wieder in den Medien diskutiert wird, ist die Zahl der Ordinationen von praktischen Ärzten, die über einen Vertrag mit der Österreichischen Gesundheitskasse verfügen. Diese hat sich in den letzten 3 Jahren um 14 Stellen reduziert. Die Ordinationen verteilen sich auf 144 Tiroler Gemeinden, damit verfügen noch 52 Prozent (2020: 56 %) aller Gemeinden über (mindestens) einen Allgemeinmediziner bzw. eine Allgemeinmedizinerin, die einen Kassenvertrag mit der OEGK hat. In 6 Gemeinden gibt es Ärzte mit anderen Krankenkassen, zehn Gemeinden haben Allgemeinmediziner:innen ohne Kassenvertrag.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren in Tirol 45 Kassenstellen unbesetzt, darunter sind 22 Kassenstellen für Allgemeinmedizin (siehe <https://tirol.orf.at/stories/3217491/>).

Abbildung 5: Die Versorgung mit Praktischen Ärzten und Ärztinnen



Aldrans hat zwei Kassenordinationen dazugewonnen, weitere 6 Gemeinden (Lans, Hall in Tirol, Kitzbühel, Reith im Alpbachtal, Landeck und Reutte) je eine. 21 Gemeinden haben je eine Kassen-Ordination verloren, in Innsbruck waren es zwei. Ellbögen, Sistrans, Bad Häring, Scheffau, Schwoich, Galtür, Pettneu, Pians, Kals, Kartitsch, Virgen und Wiesing reihen sich jetzt in jene 133 Gemeinden ein, wo es keinen Arzt bzw. keine Ärztin mehr gibt, der bzw. die einen Vertrag mit der ÖGK hat. 13 Planungsverbände haben zwischen 1 und 3 Kassenstellen verloren, in Reutte u. U., Hall u. U. sowie dem Leukental ist je eine Kassenstelle hinzugekommen, im Südöstlichen Mittelgebirge zwei. In jedem Planungsverband existiert zumindest eine Ordination eines Arztes bzw. einer Ärztin mit Kassenvertrag.

Abbildung 6: Praktische Ärzte und Ärztinnen mit Kassenvertrag

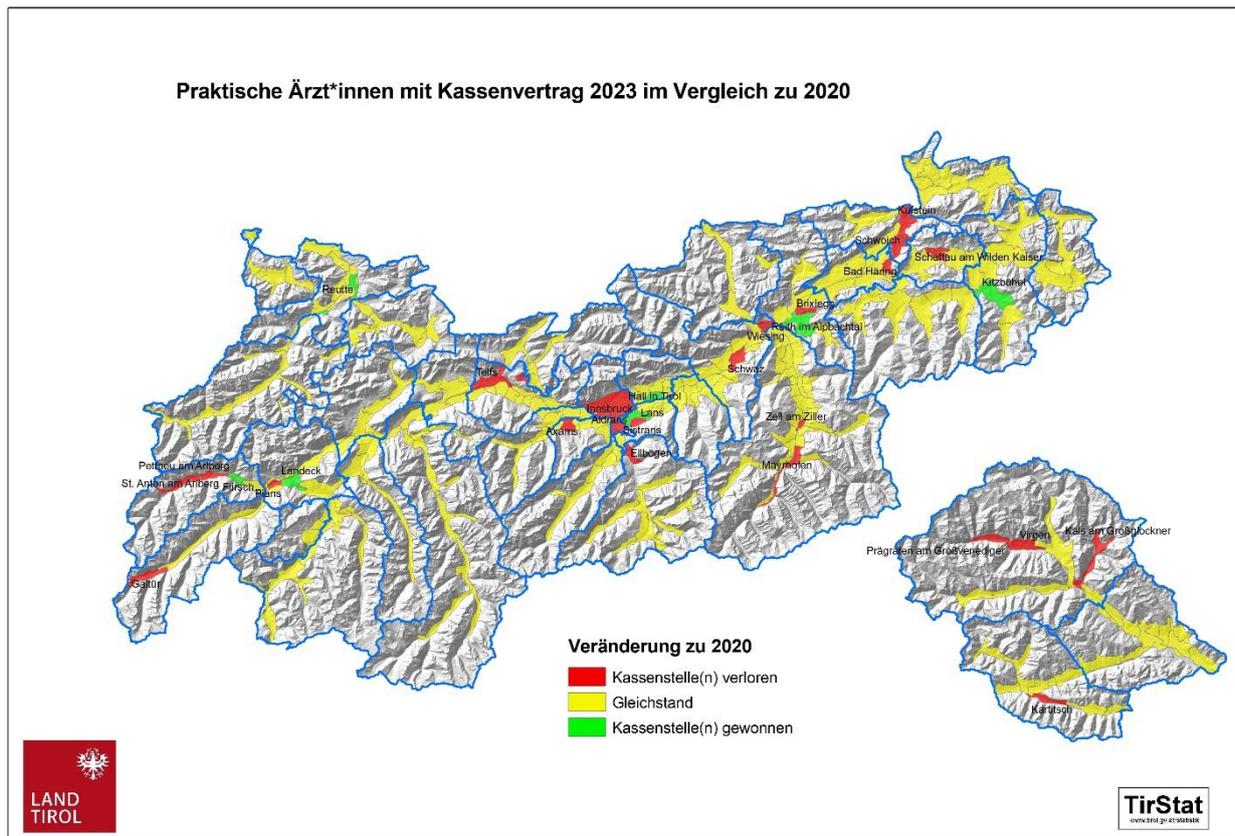


Tabelle 7: Ordinationen von Praktischen Ärzten – Versorgungsquoten auf Bezirksebene

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Bezirk	Praktische Ärzte und Ärztinnen		Einwohner 01.01.2023	Versorgungsquote
	Insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag		
Innsbruck-Stadt	163	54	131.358	806
Imst	54	28	62.443	1.156
Innsbruck-Land	151	73	184.741	1.223
Kitzbühel	57	29	65.770	1.154
Kufstein	74	43	113.090	1.528
Landeck	34	16	44.930	1.321
Lienz	42	25	48.854	1.163
Reutte	26	15	33.607	1.293
Schwaz	73	31	86.511	1.185
TIROL	674	314	771.304	1.144

Tabelle 8: Ordinationen von Praktischen Ärzten – Versorgungsquoten für Planungsverbände
 Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	Praktische Ärzte Gesamt	darunter mit OEGK-Vertrag	Anteil Kassenärzte	Einwohner pro Ordination
Sonnenterrasse	6	1	16,7	467
Innsbruck	163	54	33,1	806
Tannheimertal	4	2	50,0	809
Leukental	35	12	34,3	830
Zwischentoren	7	4	57,1	905
Inntal-Mieminger Plateau	13	6	46,2	925
Imst und Umgebung	20	7	35,0	951
Lienzer Talboden	29	14	48,3	980
Achental	6	2	33,3	1.008
Hall und Umgebung	40	17	42,5	1.023
Westliches Mittelgebirge	17	7	41,2	1.045
Zillertal	34	13	38,2	1.113
Telfs u. U.-Salzstraße	35	13	37,1	1.128
Südöstliches Mittelgebirge	11	7	63,6	1.171
Landeck und Umgebung	16	6	37,5	1.206
Wattens und Umgebung	16	8	50,0	1.216
Paznauntal	5	3	60,0	1.238
Schwaz-Jenbach u. U.	33	16	48,5	1.292
Seefeldler Plateau	7	4	57,1	1.300
Wörgl und Umgebung	26	13	50,0	1.353
Reuttener Talkessel	14	8	57,1	1.356
Ötztal	16	10	62,5	1.388
Stubaital	10	6	60,0	1.427
Brixental-Wildschönau	16	11	68,8	1.434
Brixlegg und Umgebung	15	11	73,3	1.441
Osttiroler Oberland	6	5	83,3	1.495
Kufstein und Umgebung	20	8	40,0	1.496
Iselregion	7	6	85,7	1.640
Wipptal	9	6	66,7	1.711
Pitztal	4	4	100,0	1.921
Wilder Kaiser	5	5	100,0	2.033
Stanzertal	3	2	66,7	2.036
Untere Schranne-Kaiserwinkl	9	7	77,8	2.140
Pillerseetal	5	5	100,0	2.148
Völs-Kematen u. U.-Sellrain	7	6	85,7	2.431
Oberes und Oberstes Gericht	4	4	100,0	2.632
Oberes Lechtal	1	1	100,0	5.056

Tabelle 9: Ordinationen von Praktischen Ärzten – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen
Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Ordinationen		Einwohner pro Ordination	
		2023	2020	2023	2020
Obere Stufe	1	163	150	806	880
Mittlere Stufe	14	191	168	839	935
Untere Stufe	100	251	240	1.264	1.291
Unterste Stufe	162	69	76	2.354	2.088
TIROL	277	674	634	1.144	1.195

Tabelle 10: Ordinationen von Praktischen Ärzten mit OEGK-Vertrag – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen
Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Ordinationen		Einwohner pro Ordination	
		2023	2020	2023	2020
Obere Stufe	1	54	56	2.433	2.356
Mittlere Stufe	14	73	72	2.196	2.182
Untere Stufe	100	148	151	2.143	2.052
Unterste Stufe	162	39	49	4.165	3.239
TIROL	277	314	328	2.456	2.310

4. 427 Ordinationen von Zahnärzt:innen in 102 Gemeinden

Knapp 37 % aller Tiroler Gemeinden beherbergen im Jahr 2023 wenigstens eine Ordination eines Zahnarztes bzw. einer Zahnärztin. 28 Prozent der Tiroler Zahnärzt:innen (113) haben ihre Praxis in der Stadt Innsbruck.

Abermals leichter Anstieg des Angebotes in Tirol in den letzten drei Jahren – insbesondere bei den Wahlärzt:innen

So wie im Zeitraum 2017 bis 2020 sind auch in den vergangenen drei Jahren wieder Zuwächse bei der Zahl der Zahnarztpraxen zu verzeichnen. Insgesamt gibt es 427 Ordinationen (incl. Zweitordinationen) und damit um 26 Ordinationen mehr als 2020. 24 Gemeinden haben mehr Zahnärzte als im Jahr 2020, 18 Gemeinden haben weniger. In Fritzens, Leutasch, Patsch, Reith bei Kitzbühel, Kaunertal und in Pflach gibt es im Gegensatz zu 2020 wieder Zahnärzte, dafür haben Neustift, Thaur, Reith im Alpbachtal und Söll jetzt keine Zahnarztpraxis mehr in der Gemeinde.

Die Steigerungen gehen aber allesamt auf die Zunahme von Wahlärzt:innen zurück (+ 32), während sich die Zahl der Ärzt:innen mit ÖGK-Vertrag um 6 verringert hat. So sind lt. Österreichischer Gesundheitskasse (ÖGK) in Tirol derzeit (August 2023) 52 von 228 geplanten Kassenstellen offen, wobei in dieser Aufstellung besonders der Bezirk Kitzbühel betroffen ist, wo mehr als die Hälfte der geplanten Kassenstellen nicht besetzt ist (siehe <https://tirol.orf.at/stories/3218254/>). Von den 427 Ordinationen in Tirol haben insgesamt 173 (40,5 %) einen Vertrag mit der ÖGK.

Auf Ebene der Planungsverbände gibt es in Bezug auf die absolute Zahl an Zahnärzten neben Innsbruck (+8) insbesondere in Imst und Umgebung (+6) und in Wattens und Umgebung (+4) Zuwächse zu verzeichnen, während 7 Planungsverbände je einen und das Leukental zwei Zahnärzte verloren haben. Weiterhin ist der Planungsverband Sonnenterrasse (Region Serfaus-Fiss-Ladis) der einzige Tirols, in dem ein Zahnarzt bzw. eine Zahnärztin gänzlich fehlt.

Die Versorgungsquote (Zahnärzte pro Einwohner) beläuft sich im Bundesland Tirol auf 1.806 Einwohner pro Zahnarzt bzw. -ärztin (gegenüber 1.889 im Jahr 2020). Statistisch gesehen ist die Versorgungsquote auf Landesebene damit nahezu gleichgeblieben. Regional betrachtet verschlechterte sich die Situation durch den Wegfall je einer Ordination in Zwischentoren, in Landeck, am Mieminger Plateau, im Stubaital, in Brixlegg und Umgebung, im Pillerseetal und in der Iselregion. Im Leukental gibt es 2 Ordinationen weniger als vor drei Jahren. Besonders verbessert hat sich die Situation hingegen u.a. in Innsbruck (+8), in Imst und Umgebung (+6), am Seefeld Plateau (+3), in Wattens und Umgebung (+4) und in einigen anderen Regionen, siehe dazu Tabelle 14. Die besten Versorgungsquoten (max. 1.500 Einwohner pro Zahnarzt) finden sich neben Innsbruck in Imst und Umgebung und in der Unteren Schranne – Kaiserwinkl.

Gegliedert nach dem „Zentrale-Orte-Konzept“ zeigt sich, dass die zahnärztliche Versorgung in den Gemeinden mit der höchsten und in jenen mit den niedrigsten Zentralitätsstufen gegenüber 2020 verbessert hat.

Tabelle 11: Ordinationen von Zahnärzten - Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen
Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Ordinationen		Einwohner pro Ordination	
		2023	2020	2023	2020
Obere Stufe	1	121	113	1.086	1.168
Mittlere Stufe	14	138	123	1.162	1.218
Untere Stufe	100	141	139	2.250	2.229
Unterste Stufe	162	27	20	6.016	7.935
TIROL	277	427	401	1.806	1.889

Tabelle 12: Ordinationen von Zahnärzten mit OEGK-Vertrag – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen
 Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Ordinationen		Einwohner pro Ordination	
		2023	2020	2023	2020
Obere Stufe	1	46	45	2.856	2.932
Mittlere Stufe	14	48	53	3.340	2.964
Untere Stufe	100	70	72	4.531	4.304
Unterste Stufe	162	9	9	18.049	17.633
TIROL	277	173	179	4.458	4.233

Abbildung 7: Die zahnärztliche Versorgung in den Tiroler Gemeinden

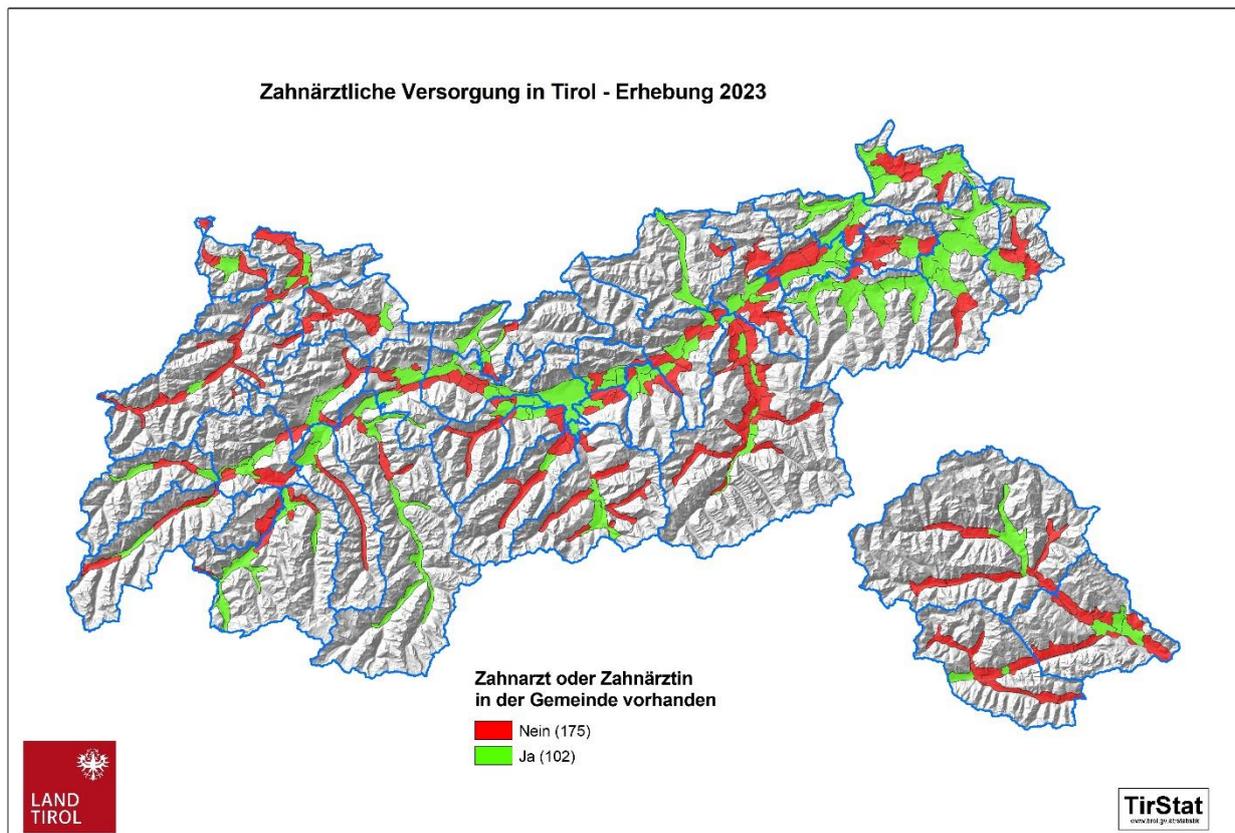


Tabelle 13: Ordinationen von Zahnärzten und Zahnärztinnen nach Bezirken

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Bezirk	Ordinationen		Einwohner pro Ordination	
	insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag
Imst	33	14	1.892	4.460
Innsbruck-Land	84	39	2.199	4.737
Kitzbühel	36	9	1.827	7.308
Kufstein	61	20	1.854	5.655
Landeck	21	13	2.140	3.456
Lienz	22	16	2.221	3.053
Reutte	13	4	2.585	8.402
Schwaz	36	12	2.403	7.209
TIROL	427	173	1.806	4.458

Tabelle 14: Ordinationen von Zahnärzten und Zahnärztinnen nach Planungsverbänden

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	Ordinationen		Einwohner pro Ordination	
	insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag	insgesamt	darunter mit ÖGK-Vertrag
Lienzer Talboden	15	11	1.894	2.582
Oberes und Oberstes Gericht	5	4	2.106	2.632
Völs-Kematen u. U.-Sellrain	7	6	2.431	2.836
Innsbruck	121	46	1.086	2.856
Osttiroler Oberland	5	3	1.794	2.990
Paznauntal	2	2	3.094	3.094
Landeck und Umgebung	10	6	1.930	3.217
Tannheimertal	1	1	3.236	3.236
Ötztal	9	6	2.467	3.701
Hall und Umgebung	25	11	1.636	3.718
Pitztal	3	2	2.561	3.842
Wipptal	6	4	2.566	3.849
Wörgl und Umgebung	16	8	2.198	4.396
Schwaz-Jenbach u. U.	22	9	1.937	4.736
Imst und Umgebung	17	4	1.119	4.757
Untere Schranne-Kaiserwinkl	16	4	1.204	4.815
Kufstein und Umgebung	17	6	1.760	4.988
Telfs u. U.-Salzstraße	18	7	2.193	5.638
Brixental-Wildschönau	11	4	2.085	5.734
Iselregion	2	2	5.739	5.739
Westliches Mittelgebirge	4	3	4.440	5.919
Inntal-Mieminger Plateau	4	2	3.007	6.014
Achental	2	1	3.024	6.047
Stanzertal	4	1	1.527	6.107
Zwischentoren	1	1	6.336	6.336
Südöstliches Mittelgebirge	3	2	4.294	6.442
Wattens und Umgebung	12	3	1.622	6.486
Stubaital	3	2	4.755	7.133
Brixlegg und Umgebung	10	3	2.162	7.205
Seefeldler Plateau	6	1	1.516	9.097
Reuttener Talkessel	10	2	1.898	9.490
Leukental	19	3	1.529	9.682
Pillerseetal	3	1	3.580	10.741
Zillertal	12	2	3.153	18.921
Oberes Lechtal	1	-	5.056	
Sonnenterrasse	-	-		
Wilder Kaiser	5	-	2.033	
TIROL	427	173	1.806	4.458

5. 120 Gynäkologen und Gynäkologinnen in 34 Gemeinden

Die Praxis eines Facharztes bzw. einer Fachärztin für Frauenheilkunde findet sich in lediglich 34 Tiroler Gemeinden. Von den 120 Gynäkologen sind weiterhin 43 in der Landeshauptstadt Innsbruck angesiedelt. Bedingt durch die gegenüber 2020 leicht gesunkene Bevölkerungszahl hat sich die Versorgungsquote in Innsbruck mit 1.554 Frauen pro Arzt bzw. Ärztin rechnerisch erneut geringfügig verbessert. Im westlichen Umland von Innsbruck, konkret in der Region Völs-Kematen-Sellrain (8.634), findet sich die tirolweit schlechteste Versorgungsquote, die jedoch durch die geographische Nähe zur Landeshauptstadt abgeschwächt wird.

In 17 Planungsverbänden – 2020 waren es 18, 2017 17, 2014 16, 2008 17 und 2005 19 - gibt es keine Praxis eines Facharztes bzw. einer Fachärztin für Frauenheilkunde. Patientinnen sind hier also zum Ausweichen in andere Regionen gezwungen.

Tirolweit gibt es 4 Ordinationen mehr als vor drei Jahren- 8 Gemeinden besser versorgt

Gegenüber der Erhebung im Jahr 2020 hat sich das Angebot an Gynäkologen in acht Tiroler Gemeinden (Jochberg, Reutte, Weerberg, Götzens, Wattens, Prutz, Fügen und Schwaz) erhöht, in Jenbach, Kaltenbach, Kufstein, Hall und Kitzbühel hingegen reduziert. Die beiden erstgenannten Gemeinden sind dadurch nicht mehr direkt versorgt, in den beiden letztgenannten Gemeinden gibt es sogar jeweils 2 Ordinationen weniger als vor drei Jahren.

Abbildung 8: Die Versorgung mit Gynäkologen und Gynäkologinnen in den Tiroler Gemeinden

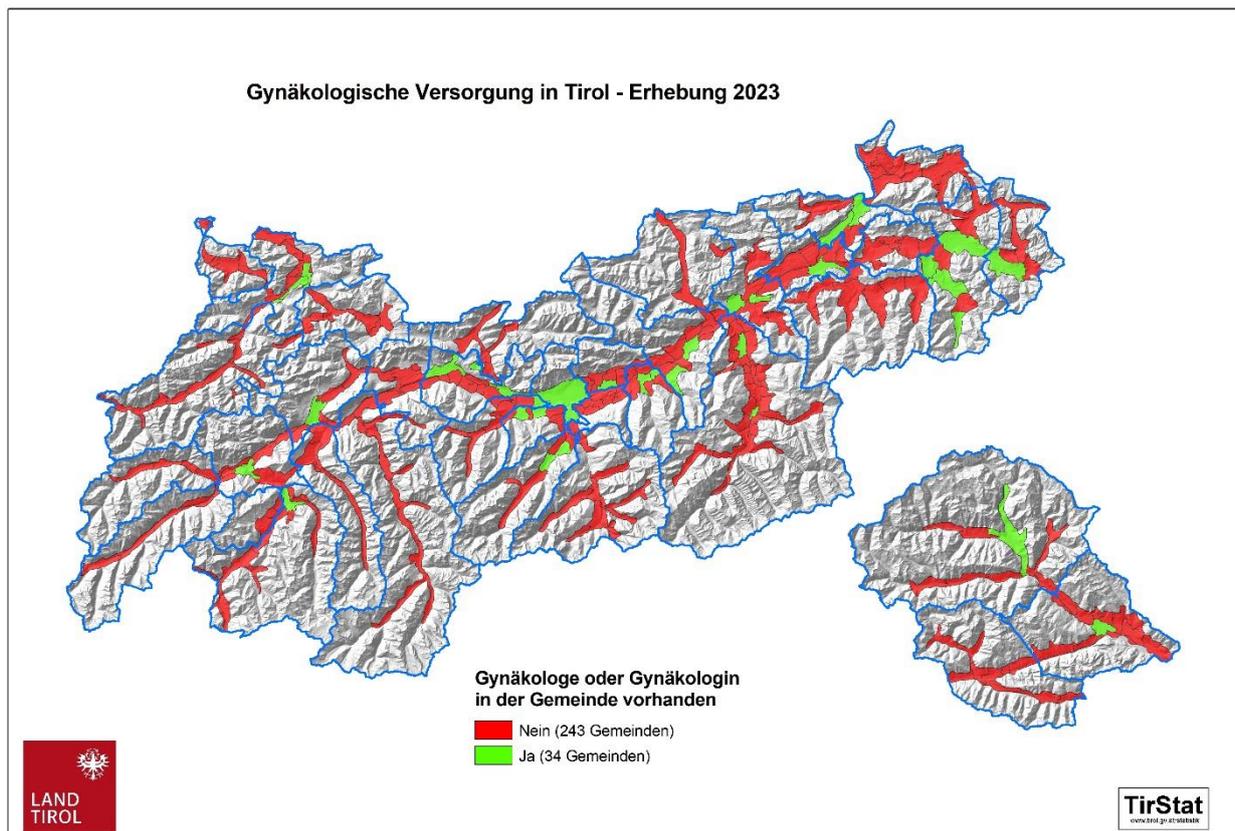


Tabelle 15: Fachärzt:innen für Frauenheilkunde – Versorgungsquoten auf Bezirksebene
Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Bezirk	Anzahl	Einwohner Weiblich 2023	Versorgungsquote
Innsbruck-Stadt	43	66.813	1.554
Imst	4	31.426	7.857
Innsbruck-Land	20	93.678	4.684
Kitzbühel	12	33.699	2.808
Kufstein	13	57.208	4.401
Landeck	4	22.691	5.673
Lienz	7	24.691	3.527
Reutte	4	16.937	4.234
Schwaz	13	43.524	3.348
TIROL	120	390.667	3.256

Tabelle 16: Fachärzt:innen für Frauenheilkunde – Versorgungsquoten nach Zentralitätsstufen
Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gynäkolog:innen		darunter mit ÖGK-Vertrag	Versorgungsquote	
	2023	2020		2023	2020
Obere Stufe	43	43	10	1.554	1.566
Mittlere Stufe	52	54	15	1.587	1.504
Untere Stufe	18	13	3	8.908	12.047
Unterste Stufe	7	6	-	11.568	13.153
TIROL	120	116	28	3.256	3.311

Nur 28 Ärzte und Ärztinnen (23 %) haben einen Vertrag mit der ÖGK. Dieser Umstand zeigt sich vor allem in den peripheren Regionen Tirols. In den 162 Gemeinden der untersten Zentralitätsstufe existiert keine gynäkologische Ordination mit ÖGK-Vertrag.

Tabelle 17: Fachärzt:innen für Frauenheilkunde – Versorgungsquoten nach Planungsverbänden

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	Gynäkolog:innen		darunter mit ÖGK-Vertrag	Versorgungsquote	
	2023	2020		2023	2020
Innsbruck	43	43	10	1.554	1.566
Tannheimertal	-	-	-		
Reuttener Talkessel	4	2	2	2.396	4.660
Oberes Lechtal	-	-	-		
Zwischentoren	-	-	-		
Stanzertal	-	-	-		
Landeck und Umgebung	3	3	2	3.266	3.227
Paznauntal	-	-	-		
Sonnenterrasse	-	-	-		
Oberes und Oberstes Gericht	1	-	-	5.380	
Imst und Umgebung	4	4	2	2.408	2.311
Inntal-Mieminger Plateau	-	-	-		
Pitztal	-	-	-		
Ötztal	-	-	-		
Seefeldler Plateau	-	-	-		
Telfs u. U.-Salzstraße	4	4	1	4.984	4.885
Hall und Umgebung	8	10	-	2.629	2.066
Völs-Kematen u. U.-Sellrain	1	1	1	8.634	8.378
Westliches Mittelgebirge	2	1	-	4.536	8.853
Südöstliches Mittelgebirge	-	-	-		
Wattens und Umgebung	3	2	-	3.299	4.850
Stubaital	2	2	1	3.568	3.455
Wipptal	-	-	-		
Achental	-	-	-		
Schwaz-Jenbach u. U.	10	8	2	2.140	2.598
Zillertal	3	3	1	6.366	6.257
Brixlegg und Umgebung	2	2	-	5.433	5.347
Kufstein und Umgebung	6	7	1	2.538	2.138
Untere Schranne-Kaiserwinkl	-	-	-		
Wörgl und Umgebung	5	5	1	3.574	3.483
Wilder Kaiser	-	-	-		
Brixental-Wildschönau	-	-	-		
Leukental	10	10	2	1.512	1.477
Pillerseetal	2	2	-	2.670	2.579
Iselregion	1	1	-	5.641	5.677
Osttiroler Oberland	-	-	-		
Lienzer Talboden	6	6	2	2.433	2.406
TIROL	120	116	28	3.256	3.311

6. 131 Apotheken und 55 Ärzte mit Hausapotheke

Hinsichtlich der Versorgung mit Medikamenten stehen der Tiroler Bevölkerung - verteilt auf 73 Gemeinden - 131 Apotheken sowie 55 Ärzte mit Hausapotheken in 50 Tiroler Gemeinden zur Verfügung. Damit gibt es um drei Apotheken mehr und – per Saldo - um drei Ordinationen mit Hausapotheken weniger als bei der Vorerhebung im Jahr 2020. In Summe ist die Medikamentenversorgung in 123 Tiroler Gemeinden (44 Prozent) - und damit um 5 Gemeinden weniger als vor drei Jahren - durch das Vorhandensein einer Apotheke und/oder einer Hausapotheke direkt gewährleistet.

Ärzte mit Hausapotheken weiterhin rückläufig

Gegenüber 2020 hat sich die Zahl der Ärzte mit Hausapotheke um weitere 3 Einheiten verringert. Während in Flirsch eine Hausapothekengenehmigung neu erteilt wurde und in Nassereith und Leutasch je eine weitere hinzugekommen ist, gibt es in Gnadewald, Bad Häring, Scheffau, Galtür, Pettneu und Virgen nun keinen Arzt mit Hausapotheke mehr.

Abbildung 9: Die Versorgung mit Apotheken in den Tiroler Gemeinden

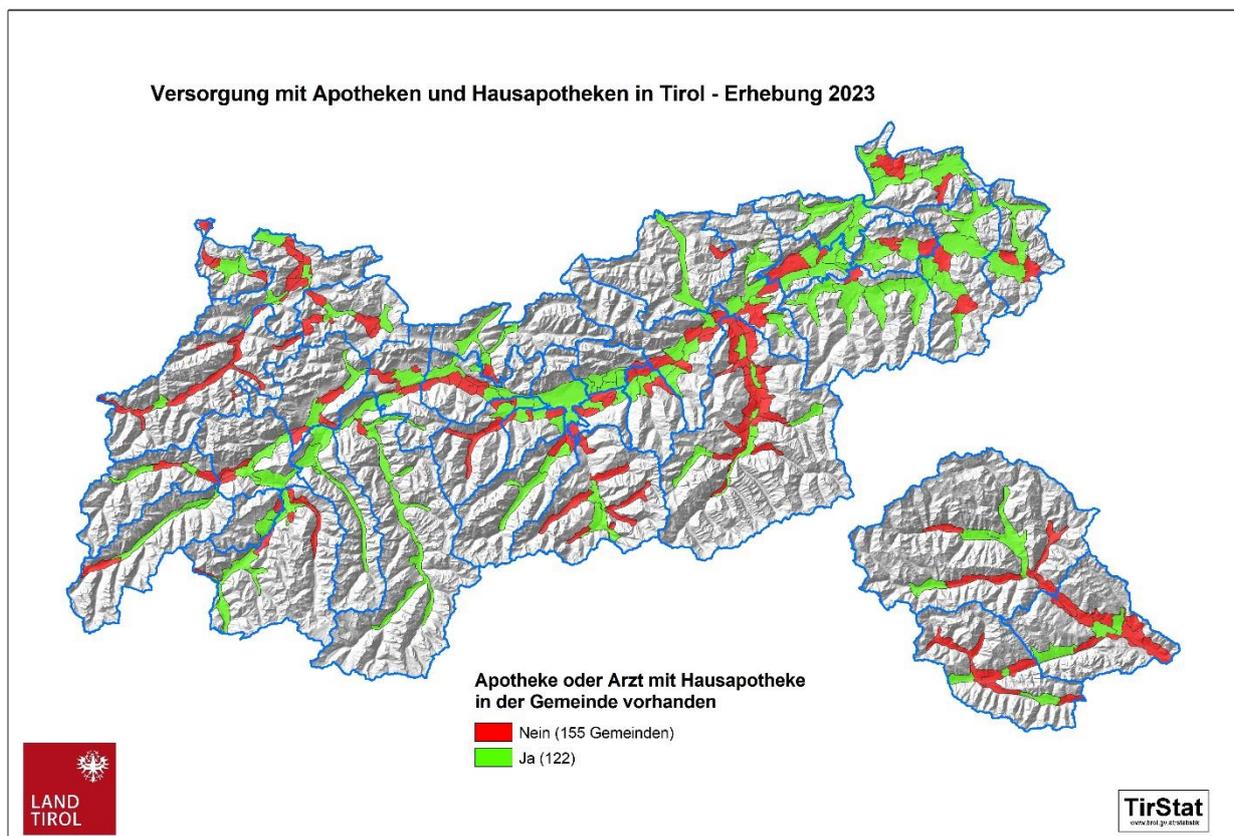


Tabelle 18: Apotheken (incl. Hausapotheken) und Einwohner pro Apotheke im Vergleich 2023 - 2020
 Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	Einwohner 2023-01-01	Apotheken	Versorgungs- quote	Apotheken	Versorgungs- quote
		2023		2020	
Sonnenterrasse	2.803	3	934	3	908
Tannheimertal	3.236	2	1.618	2	1.575
Pitztal	7.683	4	1.921	4	1.884
Achenttal	6.047	3	2.016	3	1.921
Paznauntal	6.188	3	2.063	4	1.553
Seefeldler Plateau	9.097	4	2.274	3	2.884
Oberes und Oberstes Gericht	10.529	4	2.632	4	2.575
Osttiroler Oberland	8.970	3	2.990	3	3.003
Stanzertal	6.107	2	3.054	2	3.047
Zwischentoren	6.336	2	3.168	2	3.141
Landeck und Umgebung	19.303	6	3.217	5	3.811
Brixental-Wildschönau	22.936	7	3.277	7	3.233
Pillerseetal	10.741	3	3.580	3	3.432
Brixlegg und Umgebung	21.615	6	3.603	6	3.538
Leukental	29.045	8	3.631	7	4.049
Ötztal	22.204	6	3.701	6	3.615
Imst und Umgebung	19.028	5	3.806	4	4.589
Iselregion	11.477	3	3.826	4	2.896
Untere Schranne-Kaiserwinkl	19.260	5	3.852	5	3.702
Lienzer Talboden	28.407	7	4.058	7	4.021
Völs-Kematen u. U.-Sellrain	17.016	4	4.254	4	4.111
Innsbruck	131.358	29	4.530	29	4.550
Zillertal	37.841	8	4.730	8	4.660
Schwaz-Jenbach u. U.	42.623	9	4.736	8	5.161
Reuttener Talkessel	18.979	4	4.745	4	4.604
Stubaital	14.265	3	4.755	3	4.618
Wattens und Umgebung	19.459	4	4.865	4	4.771
Kufstein und Umgebung	29.926	6	4.988	6	4.881
Oberes Lechtal	5.056	1	5.056	1	4.992
Wilder Kaiser	10.167	2	5.084	3	3.288
Hall und Umgebung	40.900	8	5.113	9	4.455
Wipptal	15.396	3	5.132	3	5.093
Wörgl und Umgebung	35.170	6	5.862	7	4.898
Westliches Mittelgebirge	17.758	3	5.919	3	5.780
Inntal-Mieminger Plateau	12.027	2	6.014	2	5.752
Südöstliches Mittelgebirge	12.883	2	6.442	2	6.270
Telfs u. U.-Salzstraße	39.468	6	6.578	6	6.428
TIROL	771.304	186	4.147	186	4.073

Alle Planungsverbände versorgt – Keine wesentlichen Änderungen in der Versorgung

Mit Ausnahme des Oberen Lechtals – hier gibt es nur noch eine Ordination mit Hausapotheke – existieren weiterhin in allen Regionen zumindest 2 Einrichtungen, welche die Medikamentenversorgung sicherstellen. Im Schnitt entfallen in Tirol auf eine Apotheke (incl. Arzt mit Hausapotheke) 4.147 (2020: 4.073) Personen, die Werte schwanken zwischen 934 auf der Sonnenterrasse und 6.578 in der Region Telfs – Salzstraße.

7. 93 Altenwohn- und Pflegeheime mit 7.206 Betten in 69 Gemeinden

Derzeit bieten 93 stationäre Einrichtungen die Möglichkeit zur Pflege und Betreuung älterer Menschen. Mit diesen Einrichtungen hat das Land einen Rahmenvertrag, das bedeutet, im Bedarfsfalle können Kostenanteile über die Sozialhilfe des Landes und der Gemeinden abgerechnet werden. Einrichtungen ohne Rahmenvertrag sind in dieser Auswertung nicht enthalten. Die Gesamtzahl der Heime ist gegenüber der Vorerhebung gleichgeblieben.

Zahl der Einrichtungen bleibt konstant, Bettenanzahl steigt

Insgesamt stehen (mit Stichtag 30.4.2023) 7.206 Betten zur Verfügung, das sind um 382 Plätze mehr als bei der letzten Erhebung im Jahr 2020. 6,1 % (436 Betten) dienen reinen Wohnzwecken, 6.149 Betten - und damit etwa 85 % der gesamten Kapazität - sind als Pflegebetten ausgewiesen. Daneben existieren 380 Plätze, die der Kategorie „Betreutes Wohnen“ zuzuordnen sind, 186 Tagespflegeplätze und 55 Plätze zur Kurzzeitpflege.

Tabelle 19: Betten in Alten- und Pflegeheimen

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Bezirk	Wohnplätze	Pflegeplätze	Betreutes Wohnen	Tagespflege	Kurzzeitpflege
Innsbruck-Stadt	157	1.288	5	18	2
Imst	11	455	12	-	1
Innsbruck-Land	122	1.525	236	36	8
Kitzbühel	34	545	8	35	-
Kufstein	44	843	74	20	6
Landeck	6	311	1	30	1
Lienz	28	419	-	7	2
Reutte	8	137	9	24	6
Schwaz	26	626	35	16	29
TIROL	436	6.149	380	186	55

Der Bedarf an Betreuungseinrichtungen wird weiterhin steigen

Derzeit leben in Tirol knapp 79.000 Menschen, die älter als 75 Jahre sind, das sind 10,2 Prozent der Bevölkerung und um knapp 9.800 mehr als vor drei Jahren. Nimmt man diese Zahl als Ausgangswert (auch wenn klar ist, dass es auch pflegebedürftige Menschen unterhalb dieser Altersgrenze gibt), so fallen rein rechnerisch auf einen Heimplatz knapp 11 mögliche Anwärter. In 20 Jahren wird sich die Zahl der (Über-)75-Jährigen aber auf nahezu 130.000 Personen erhöhen (15,9 Prozent der Wohnbevölkerung), das wären mit den heutigen Kapazitäten etwa 18 potentielle Anwärter pro Platz. Das Thema Pflege älterer Menschen wird zukünftig also noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Auf Ebene der Planungsverbände zeigt sich wie schon vor drei Jahren in Hall und Umgebung, in Telfs und Umgebung eine sehr gute Versorgung der Bevölkerung – hier gibt es pro Heimplatz lediglich 7 bis 8 potentielle Anwärter:innen auf einen Heim- oder Pflegeplatz -, die höchsten Quoten (d. h. in diesen Regionen ist das Angebot von Heimplätzen im Verhältnis zur Zahl der über 75-Jährigen also gering) finden sich in den Regionen Osttiroler Oberland (25 potentielle Anwärter pro Heimplatz), Südöstliches Mittelgebirge (22), Seefelder Plateau (21) und im Westlichen Mittelgebirge (17).

Weiterhin fünf Planungsverbände ohne Altersheim

In 5 Planungsverbänden existiert weiterhin keine stationäre Pflege- oder Betreuungseinrichtung für Senioren, nämlich im Paznauntal, der Sonnenterrasse sowie in den drei Außerfernern Regionen Oberes Lechtal, Tannheimetal und Zwischentoren.

Einen wichtigen Bereich in der Altenbetreuung bilden neben den stationären Einrichtungen aber auch mobile Einrichtungen (Hauskrankenpflege) welche jedoch nicht Gegenstand unserer Erhebung waren.

Abbildung 10: Die Versorgung mit Alten- und Pflegeheimen in den Tiroler Gemeinden

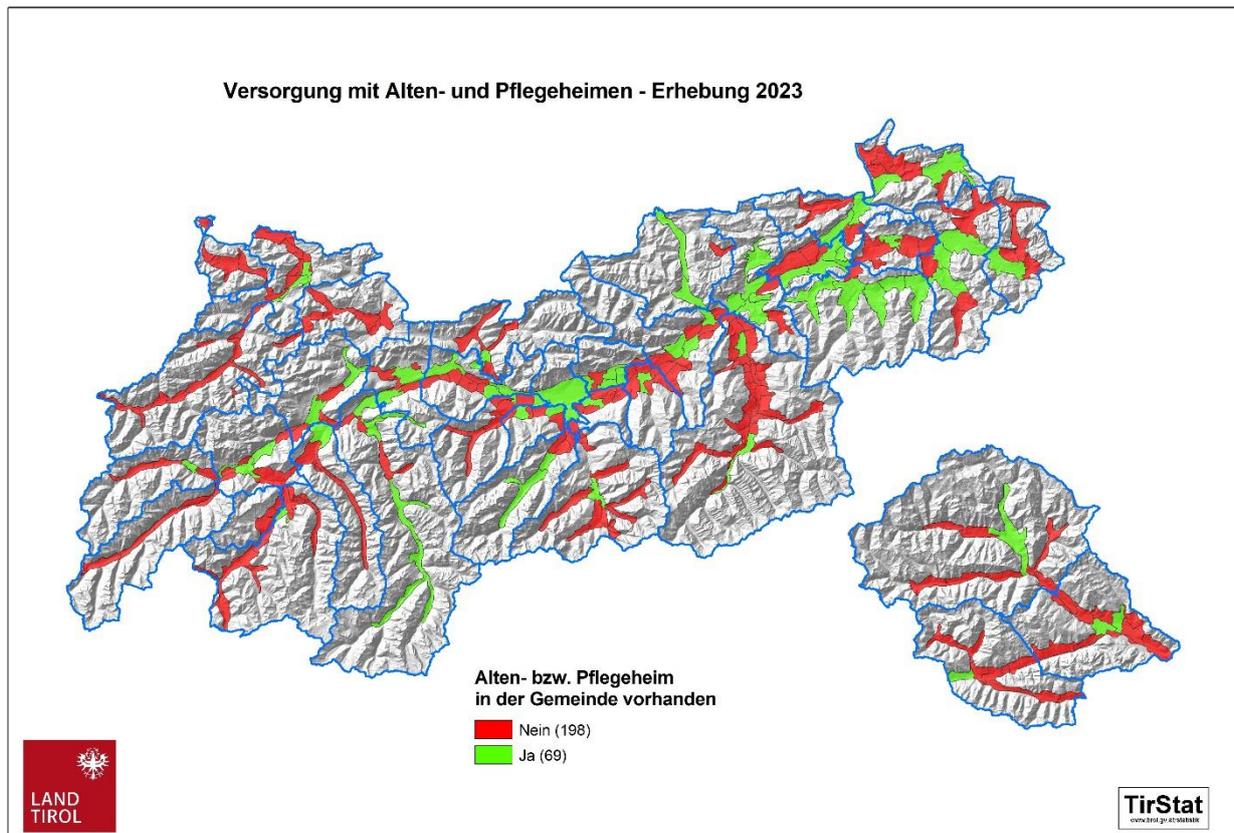


Tabelle 20: Personen über 75 Jahre im Verhältnis zum Angebot an Heimplätzen
Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Bezirk	Altenheime	Plätze		Personen 75 Jahre u.ä.		Personen pro Platz	
		2023	2020	2023	2020	2023	2020
Innsbruck-Stadt	13	1.470	1.398	14.437	12.842	10	9
Imst	10	479	476	5.400	4.637	11	10
Innsbruck-Land	23	1.927	1.863	18.561	15.925	10	9
Kitzbühel	9	622	615	7.686	6.616	12	11
Kufstein	15	987	884	10.847	9.533	11	11
Landeck	5	349	367	4.291	3.937	12	11
Lienz	4	456	469	5.685	5.233	12	11
Reutte	2	184	171	3.621	3.137	20	18
Schwaz	12	732	581	8.209	7.123	11	12
TIROL	93	7.206	6.824	78.737	68.983	11	10

8. 156 Einrichtungen für Postdienste – nur noch 31 Gemeinden haben ein Postamt

37 Postämter, 114 Postpartner und 5 Landzusteller bilden derzeit die insgesamt 156 Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mit Postdienstleistungen (Stand September 2023). Gegenüber der Erhebung im Jahr 2020 wurden somit 3 Postämter (je eines in Götzens, Ischgl und Innervillgraten) geschlossen, in Innsbruck ist wieder eines hinzugekommen. Der Bestand an Postpartnern hat sich ebenfalls um drei Einheiten - von 117 auf nunmehr 114 reduziert. Somit gibt es in Tirol derzeit nur mehr 31 Gemeinden mit einem eigenen Postamt. 133, also weniger als die Hälfte aller Gemeinden, haben hingegen weder ein Postamt, noch einen Postpartner. In wie vielen Gemeinden postalische Dienstleistungen zur Gänze fehlen, lässt sich insofern nicht sagen, als dass die 5 Landzusteller nicht nur lokal, sondern zumindest regional tätig sind, wenngleich sie im Vergleich zu Postämtern nur sehr eingeschränkte Dienstleistungen anbieten können.

Postpartner bieten folgende Dienstleistungen:

- Postdienstleistungen
- Annahme von Briefsendungen, Paketen, EMS-Sendungen und Werbesendungen
- Abgabe von Briefsendungen und Paketen
- Bankdienstleistungen
- Durchführung von Standardtransaktionen
- Vermittlung von Bankdienstleistungen an eine(n) PSK-Kundenberater(in)
- Handelswaren
- Verkauf von Briefmarken, Postkarten und Versandboxen
- Philatelistische Produkte, Markenbücher, e-Voucher (Ladebons und Prepaid-Karten)

14 Planungsverbände ohne Postamt

Inzwischen gibt es in Tirol 14 (bisher 11) Planungsverbände ohne eigenes Postamt. Wenngleich sich der Prozess der Postamts-Schließungen in den letzten Jahren verlangsamt hat, so ist er weiterhin im Gange, was sich insbesondere auf die Versorgung der peripheren Gebiete negativ auswirkt, siehe dazu Tabelle 21 und Tabelle 22.

Postamtsschließungen wieder in peripheren Regionen

Während die erste, massive Schließungswelle vorwiegend auf die peripheren Regionen Tirols ausgerichtet war, kam es zwischen 2014 und 2017 vermehrt zu Schließungen in zentralen Gemeinden. In den letzten 6 Jahren waren hingegen wieder hauptsächlich Gemeinden der unteren Zentralitätsstufen von den Stilllegungen betroffen.

In den letzten Jahren wurde das Angebot zum Versenden von Paketen um sog. Paketshops erweitert. Tirolweit wurden im Jahr 2023 130 (+28) solcher Empfangs- und Versandstationen erhoben, die in erster Linie von den großen Transport-Dienstleistern betrieben werden.

Diese Einrichtungen sind unterschiedlich organisiert. Mancherorts beschränkt sich die Dienstleistung rein auf die Übernahme bzw. die Aushändigung von Paketen, in vielen Fällen sind diese Abgabestellen aber auch im Umfeld von Einzelhändlern, Tankstellen oder Trafiken als SB-Stationen angesiedelt. Postdienstleistungen im engeren Sinn, so wie sie etwa bei Postpartnern angeboten werden, finden sich hier in der Regel aber nicht.

Tabelle 21: Postämter und Postpartner nach Zentralitätsstufen

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Postämter			Post-Partner		
		2023	2020	2017	2023	2020	2017
Obere Stufe	1	6	5	6	6	7	7
Mittlere Stufe	14	14	14	14	3	3	3
Untere Stufe	100	14	16	16	68	67	67
Unterste Stufe	162	3	4	6	37	40	41
TIROL	277	37	39	42	114	117	118

Abbildung 11: Die Versorgung mit Postdienstleistungen in den Tiroler Gemeinden

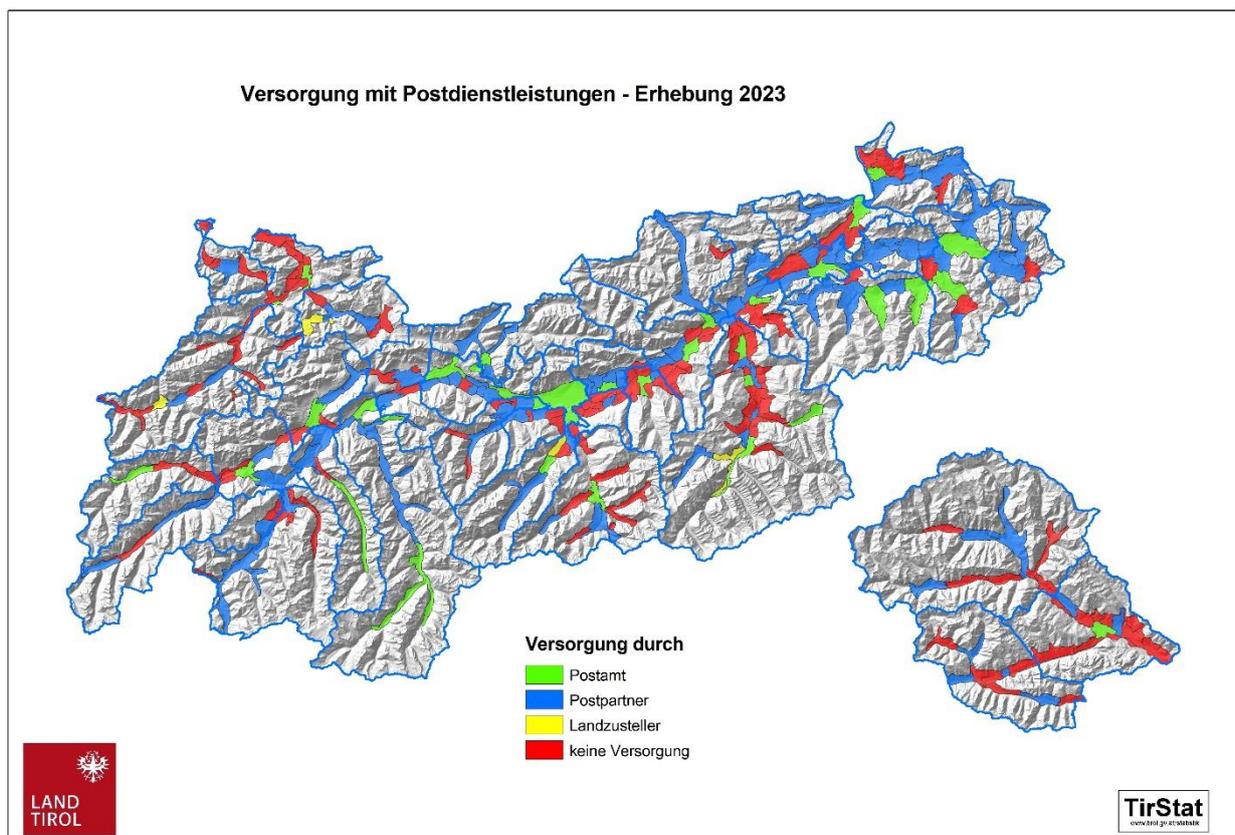


Tabelle 22: Postämter nach Planungsverbänden im Zeitverlauf

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	Postämter					
	2023	2020	2017	2014	2011	2008
Innsbruck	6	5	6	7	7	12
Tannheimertal	-	-	-	-	-	1
Reuttener Talkessel	1	1	1	1	2	3
Oberes Lechtal	-	-	-	-	-	1
Zwischentoren	-	-	-	-	2	3
Stanzertal	1	1	2	2	2	3
Landeck und Umgebung	1	1	1	1	1	4
Paznauntal	-	1	1	1	1	4
Sonnenterrasse	-	-	-	-	-	2
Oberes und Oberstes Gericht	-	-	-	1	2	4
Imst und Umgebung	1	1	1	2	1	2
Inntal-Mieminger Plateau	-	-	-	-	-	3
Pitztal	1	1	1	1	1	3
Ötztal	2	2	2	3	4	7
Seefeldler Plateau	1	1	1	1	1	1
Telfs u. U.-Salzstraße	2	2	2	2	2	4
Hall und Umgebung	2	2	2	3	4	6
Völs-Kematen u. U.-Sellrain	1	1	1	1	2	4
Westliches Mittelgebirge	-	1	1	1	1	3
Südöstliches Mittelgebirge	-	-	-	-	-	1
Wattens und Umgebung	1	1	1	1	2	3
Stubaital	1	1	1	1	2	2
Wipptal	1	1	1	1	2	2
Achental	-	-	-	-	-	2
Schwaz-Jenbach u. U.	2	2	2	2	2	4
Zillertal	4	4	4	6	5	10
Brixlegg und Umgebung	1	1	1	1	1	5
Kufstein und Umgebung	1	1	1	4	3	4
Untere Schranne-Kaiserwinkl	1	1	1	1	1	4
Wörgl und Umgebung	1	1	1	4	3	5
Wilder Kaiser	-	-	-	-	-	4
Brixental-Wildschönau	2	2	2	2	3	5
Leukental	2	2	2	2	2	4
Pillerseetal	-	-	-	-	-	3
Iselregion	-	-	1	1	2	3
Osttiroler Oberland	-	1	1	1	1	3
Lienzer Talboden	1	1	1	1	2	4
TIROL	37	39	42	55	64	138

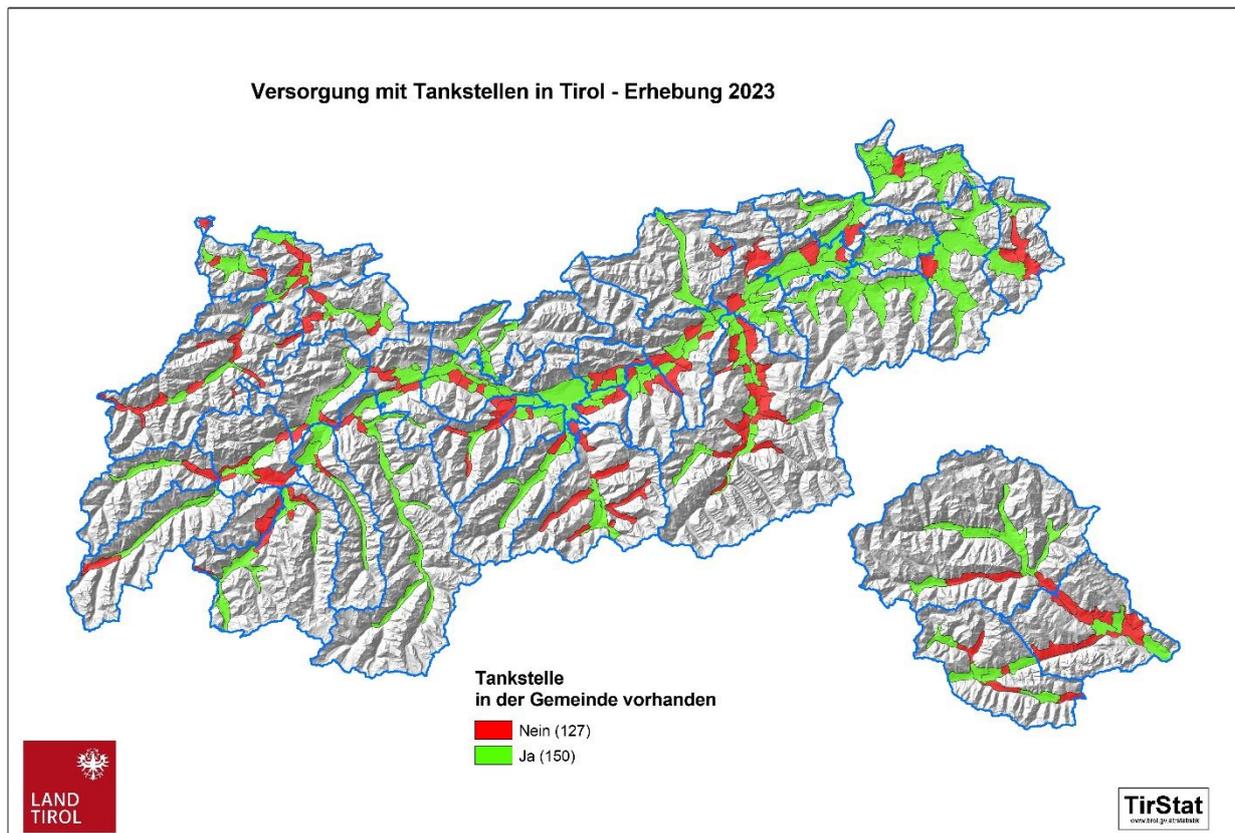
9. 304 Tankstellen sichern die Treibstoffversorgung

Das dichte Tankstellennetz in Tirol hat sich in den vergangenen drei Jahren kaum verändert, es gibt in Summe um 1 Tankstelle mehr als im Jahr 2020. Auch die kartografische Darstellung zeigt, dass es regional kaum Änderungen gegeben hat und sich größere Lücken weiterhin nur vereinzelt – in den Seitentälern des Wipptales, im Pustertal zwischen Abfaltersbach und Amlach bzw. im Iseltal zwischen Lienz und Matrei und im Pillerseetal – zeigen. Auf der Sonnenterrasse gibt es weiterhin keine Tankmöglichkeit, ansonsten verfügen alle Tiroler Planungsverbände mit Ausnahme des Südöstlichen Mittelgebirges (2) über zumindest drei Tankstellen, somit ist auch die regionale Versorgung gesichert.

Tankstellen als Nahversorger

Neben der Versorgung mit Treibstoffen erlangen die Tankstellen aber auch für die Nahversorgung mit Gütern des täglichen Gebrauchs zunehmende Bedeutung. Von den 304 Tankstellen verfügen 206 (68 %) über Convenience-Shops und machen damit den herkömmlichen Nahversorgern einerseits Konkurrenz, andererseits gibt es bereits zahlreiche Beispiele, wo Lebensmittelketten mit Tankstellenbetreibern kooperieren und diese zumindest mit Teilen ihres Sortiments beliefern.

Abbildung 12: Die Versorgung mit Tankstellen in den Tiroler Gemeinden



10. 78 Einrichtungen für die öffentliche Sicherheit – 2.247 Planstellen

Im Zuge der österreichweiten Reformbestrebungen bei der Polizei wurden zwischen 2014 und 2017 in Tirol 14 Polizeiinspektionen geschlossen. Dieser Prozess ist inzwischen abgeschlossen, daher sind seit 2017 keine Veränderungen mehr festzustellen.

Die Einrichtungen für die öffentliche Sicherheit gliedern sich in 71 Standorte von Polizeiinspektionen (inklusive der Standorte der Landesverkehrsabteilung), daneben gibt es noch 7 Einrichtungen der Stadtpolizei (in Hall in Tirol, Imst, Kitzbühel, Kufstein, Landeck Schwaz und Wörgl).

Die Dienststellen sind weiterhin so verteilt, dass bis auf den Planungsverband Sonnenterrasse in jedem der 36 Planungsverbände mindestens eine Polizeiinspektion besteht. Es bestehen aber große Differenzen hinsichtlich der von den Inspektionen zu betreuenden Wohnbevölkerung. So sind die 3 Polizeidienststellen im Oberen und Obersten Gericht für insgesamt 10.200 Einwohner zuständig – rechnerisch also jede für 3.400 Einwohner -, die einzige Dienststelle in Lienz und Umgebung hingegen für mehr als 28.000 Personen.

Tabelle 23: Polizeiinspektionen nach der Zentralität

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Polizeiinspektionen		Versorgungsquoten	
		2023	2020	2023	2020
Obere Stufe	1	10	10	13.136	13.211
Mittlere Stufe	14	22	22	7.287	7.087
Untere Stufe	100	40	40	7.930	7.715
Unterste Stufe	162	6	6	27.074	26.345
TIROL	277	78	78	9.889	9.676

40 Planstellen mehr als 2020

Für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit ist jedoch nicht nur die Zahl der Polizeiinspektionen, sondern auch deren personelle Besetzung von Bedeutung. Für das Bundesland Tirol sind mit Stand Juni 2023 2.247 Planstellen im Exekutivdienst der Polizei systemisiert. Damit wurde der Personalstand gegenüber dem Jahr 2020 um weitere 40 Planstellen erweitert, zwischen 2017 und 2020 erhöhte sich der Personalstand um 197 Dienstposten.

Abbildung 13: Polizeiinspektionen in den Tiroler Gemeinden

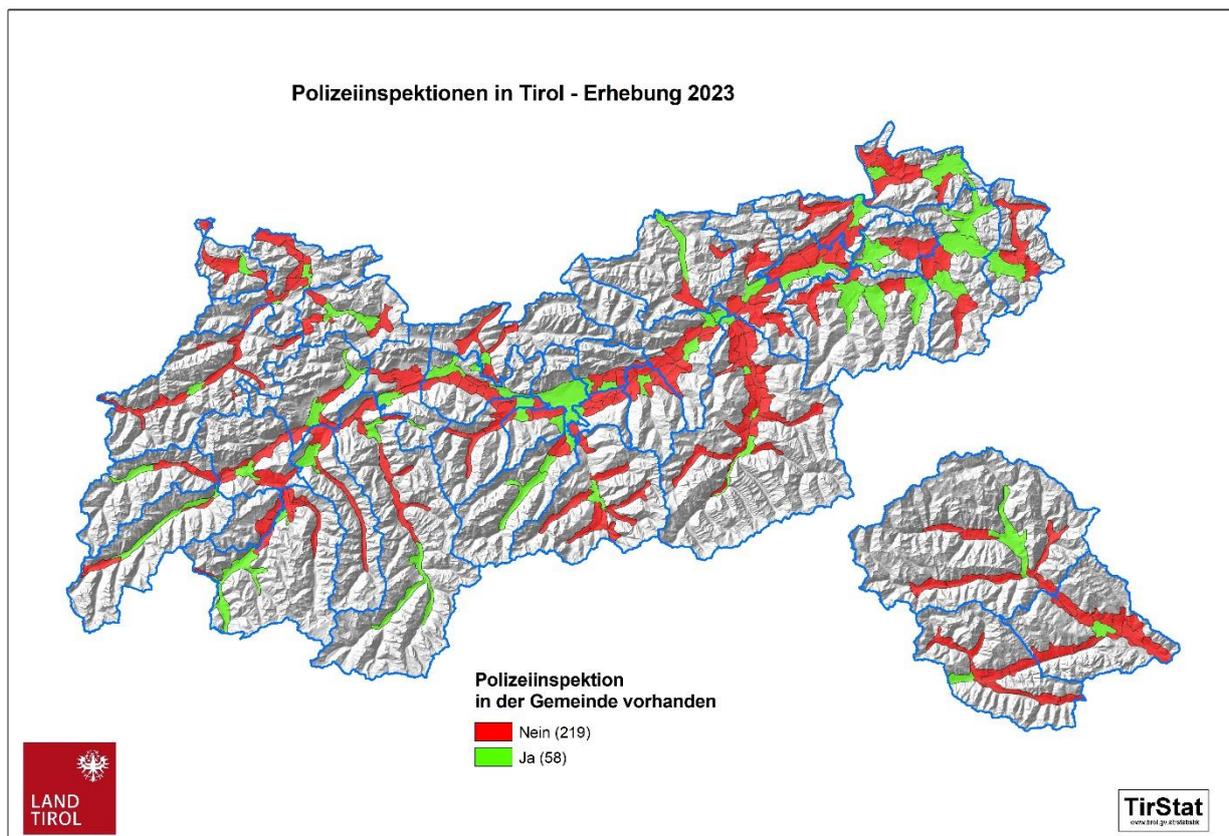


Tabelle 24: Polizeiinspektionen in den Planungsverbänden

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Planungsverband	Polizei- inspektionen ¹⁾	Einwohner 2023-01-01	Versorgungs- quote
Paznauntal	2	6.188	3.094
Zwischentoren	2	6.336	3.168
Tannheimertal	1	3.236	3.236
Oberes und Oberstes Gericht	3	10.529	3.510
Stubaital	3	14.265	4.755
Imst und Umgebung	4	19.028	4.757
Oberes Lechtal	1	5.056	5.056
Achental	1	6.047	6.047
Stanzertal	1	6.107	6.107
Leukental	4	29.045	7.261
Ötztal	3	22.204	7.401
Brixental-Wildschönau	3	22.936	7.645
Pitztal	1	7.683	7.683
Wipptal	2	15.396	7.698
Wörgl und Umgebung	4	35.170	8.793
Westliches Mittelgebirge	2	17.758	8.879
Osttiroler Oberland	1	8.970	8.970
Seefeldler Plateau	1	9.097	9.097
Zillertal	4	37.841	9.460
Untere Schranne-Kaiserwinkl	2	19.260	9.630
Landeck und Umgebung	2	19.303	9.652
Wilder Kaiser	1	10.167	10.167
Schwaz-Jenbach u. U.	4	42.623	10.656
Pillerseetal	1	10.741	10.741
Iselregion	1	11.477	11.477
Inntal-Mieminger Plateau	1	12.027	12.027
Südöstliches Mittelgebirge	1	12.883	12.883
Innsbruck	10	131.358	13.136
Hall und Umgebung	3	40.900	13.633
Kufstein und Umgebung	2	29.926	14.963
Völs-Kematen u. U.-Sellrain	1	17.016	17.016
Reuttener Talkessel	1	18.979	18.979
Wattens und Umgebung	1	19.459	19.459
Telfs u. U.-Salzstraße	2	39.468	19.734
Brixlegg und Umgebung	1	21.615	21.615
Lienzer Talboden	1	28.407	28.407
Sonnenterrasse	-	2.803	
TIROL	78	771.304	9.889

1) incl. Stadtpolizei und Verkehrsüberwachung

11. 409 Bank- oder Sparkassenfilialen in 173 Gemeinden

Die diversen Banken und Sparkassen bieten in Summe 409 Einrichtungen, die der Tiroler Bevölkerung ermöglichen, ihre Bankgeschäfte persönlich abzuwickeln. Damit existieren tirolweit um 13 Standorte weniger als vor drei Jahren. Zu den 102 Tiroler Gemeinden, die schon im Jahr 2020 nicht direkt durch eine Bank- oder Sparkassenfiliale versorgt waren, kamen in den letzten drei Jahren weitere 6 (Mötz, Rietz, Stams, Fritzens, Navis und Schmirn) hinzu. In Trins und Jungholz gab es zuletzt keine Bank- oder Sparkassenfiliale, hier wurde aber wieder je eine Bankstelle eröffnet. Darüber hinaus existieren aber in einigen Gemeinden Servicepoints, welche zumindest Basisleistungen wie die Durchführung von Überweisungen, Bargeldbehebungen oder das Ausdrucken von Kontoauszügen ermöglichen.

Auf der Ebene der Planungsverbände besteht aber weiterhin Vollversorgung, auch im Bereich der Bankdienstleistungen zeigt sich eine besonders gute Versorgung in touristisch intensiv genutzten Regionen.

Weitere Filialschließungen im gesamten Bundesland

Der Trend zur Ausdünnung des Filialnetzes der Banken hat sich in den vergangenen drei Jahren also abgeflacht. Zu den 41 Schließungen zwischen 2014 und 2017 und den 54 zwischen 2017 und 2020 gesellten sich in den letzten drei Jahren weitere 18 hinzu, wobei die Bezirke Innsbruck-Stadt (-5) und Innsbruck-Land (-4) die größten Rückgänge zu verzeichnen hatten. 5 Bankfilialen wurden in den vergangenen Jahren neu eröffnet und zwar – wie oben angeführt - in Schönberg, und Trins,, darüber hinaus auch in Zirl, Wörgl und Jungholz, wo es aber bisher schon zumindest eine Einrichtung gegeben hat. Insgesamt existieren also 13 Bankfilialen weniger als vor drei Jahren.

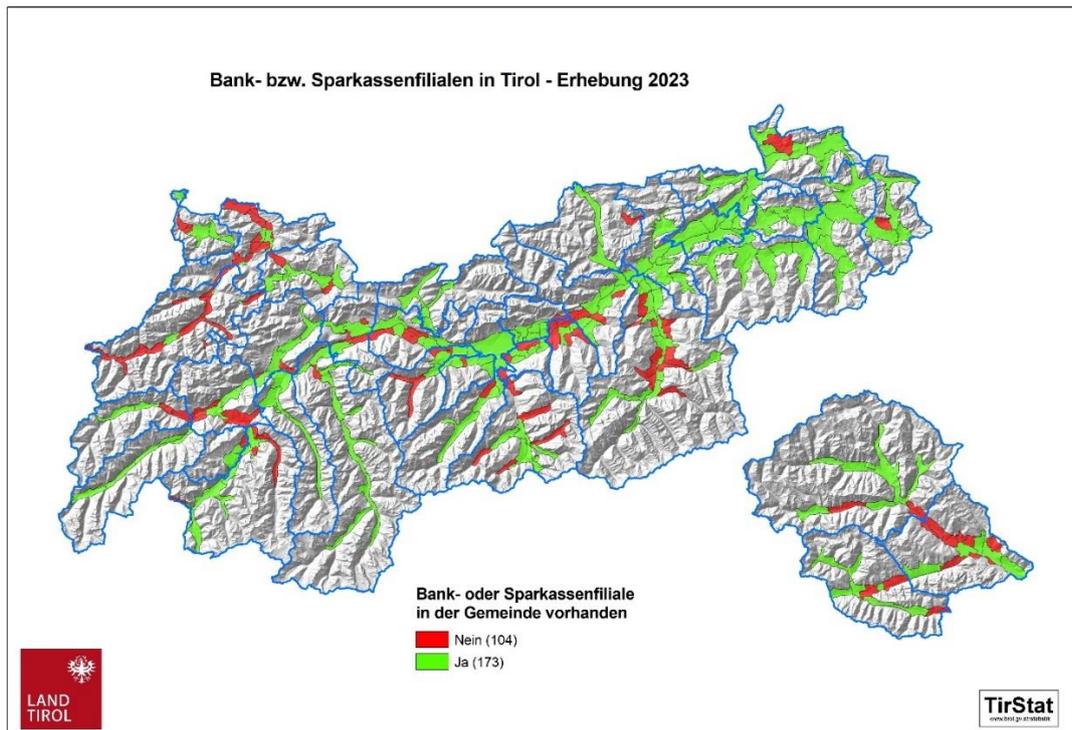
Die folgende Tabelle zeigt, dass die Schließungen von Standorten – jede 5. Filiale wurde seit 2014 geschlossen – in einem hohen Ausmaß die Gemeinden der untersten Zentralitätsstufe betreffen. Während der Rückgang in den zentral gelegenen Gemeinden nur rund 16 % beträgt, steigt dieser Wert in den peripheren Regionen auf mehr als 37 %.

Tabelle 25: Bank- und Sparkassenfilialen seit 2011

Die barrierefreie Version dieser Tabelle finden Sie im [Online-Tabellenband](#)

Zentralität	Gemeinden	Bankfilialen				
		2011	2014	2017	2020	2023
Obere Stufe	1	58	49	45	41	36
Mittlere Stufe	14	118	115	107	106	103
Untere Stufe	100	244	232	221	197	194
Unterste Stufe	162	130	121	103	78	76
TIROL	277	550	517	476	422	409

Abbildung 14: Bank- und Sparkassenfilialen in den Tiroler Gemeinden



12. Zusammenfassung nicht näher erläuterter Einrichtungen

- Aktuell gibt es 7 Gemeinden in Tirol (Grinzens, Oberhofen im Inntal, Faggen, St. Johann im Walde, Untertilliach, Forchach und Pinswang), in denen kein Gasthaus mehr existiert. Gegenüber der Vorerhebung vor drei Jahren ist das um eine Gemeinde weniger. In Grinzens hat das bisher einzige Gasthaus geschlossen, in St. Johann im Walde sogar zwei, dafür gab es Neueröffnungen in Ranggen, Angath und Niederndorferberg.
- Für die (Klein-)Kinderbetreuung stehen insgesamt 16 (2020: 22) Spielgruppen, 310 (282) Kinderkrippen und Kindergruppen, 484 (479) Kindergärten und 114 (102) Horte zur Verfügung. Zur schulischen Ausbildung gibt es 628 (642) Schulen, darunter 352 (358) Volksschulen, 105 (106) Mittelschulen, 20 (24) Sonderschulen, 27 (27) AHS und 61 (62) berufsbildende mittlere und höhere Schulen.
- Neben den Lebensmittelversorgern und Tankstellen mit Convenience-Shops existieren in Tirol 374 Bäckereien (um 10 weniger als 2020). Zur näheren Erläuterung wird hier angemerkt, dass die Brotfachgeschäfte großer Lebensmittelketten hier ebenfalls erfasst sind.
- Rückgänge gibt es auch bei den 149 Metzgereien (um 5 weniger als 2020). Bei der Ersterhebung im Jahr 2005 wurden noch 260 Metzgereien erfasst. Auch hier sind die Frischfleischtheken der Supermärkte berücksichtigt.